

CHRONIK DER WALSERDÖRFER

1. Januar bis 31. Dezember 2015

BRAND

Traditionell haben die Brandner Kirchenglocken, begleitet von einem sehenswerten Feuerwerk, den Jahresbeginn eingeläutet. Eines vorweg, wir blicken recht zufrieden zurück, obwohl uns Wirtschaftsforscher trübe Aussichten für 2015 voraussagten. Die ergiebigen Schneefälle zu Jahresbeginn wirkten sich erfreulich auf die gesamte Wintersaison 2014/15 aus. Brand verbuchte rund 157.000 Nächtigungen im Winter (53 Prozent) und 140.000 im Sommer (47 Prozent). Das ausgewogene Verhältnis zeigt, dass Brand mit seinem umfangreichen Freizeitangebot sowohl im Winter als auch im Sommer ein attraktives Urlaubsziel ist.

Das Skigebiet Brandnertal war einmal mehr Austragungsort eines prominenten Skirennens. In der ersten Märzwoche hielten sich die besten Schülerläufer Österreichs im Rahmen der ÖSV-Meisterschaften bei uns auf. Ausgetragen wurden Super-G, Riesentorlauf und Slalom. Am Freitagabend begleitete die Trachtenkapelle Brand die jungen Talente vom Gemeindezentrum zum „Schedlerhof“, wo die Sieger der beiden ersten Bewerbe geehrt wurden. Das Ergebnis der jungen Vorarlberger Rennläufer kann sich sehen lassen, denn nicht weniger als 18 Medaillen blieben im Ländle.

Unter dem Motto „Poetische Frühlingssprüche gepaart mit Genuss“ lud Ende März das Wirtepaar Andrea und Peter Schedler in den „Brandnerhof“. Ein bunter Mix von Gästen und Einheimischen ließ sich die Chance nicht entgehen, bei

diesem zauberhaften Fest dabei zu sein. Drei Mitglieder vom Lorünser Literaturkreis „Klopfzeichen“ präsentierten lyrische und prosaische Texte zum Thema Frühling. Musikalisch begleitet wurde der Abend vom „Trio Blumenegg“.

Die Gemeinde hat sich zum Ziel gesetzt, das vorhandene Wasserkraftpotenzial für die Gewinnung erneuerbarer Energien zu nutzen und errichtete ein E-Werk am Palüdbach. Mitte Februar wurde der Probebetrieb der Kraftwerksanlage erfolgreich aufgenommen. Bei Vollbetrieb liefert das Werk 3,2 Millionen Kilowattstunden Strom im Jahr. Dieser wird in das Netz der Vorarlberger Kraftwerke (VKW) eingespeist. Mit der erzeugten Strommenge können rund 650 Haushalte versorgt werden. Die Gesamtkosten betragen rund 3,3 Millionen Euro. Die Pfarrkirche hat vor 30 Jahren ein eigenes E-Werk, das Theodul-Kraftwerk, gebaut. Die Gemeinde einigte sich mit dem Pfarrkirchenrat, gemeinsam das Werk im Jahr 2016 auf eine höhere Leistung auszubauen.

Am 23. März fand die Gemeindevertretungswahl statt. Michael Domig wurde als alter und neuer Bürgermeister mit großem Vertrauensvorschuss in seinem Amt bestätigt. Roland Schallert, Patricia Bitschi sowie Herbert Meyer wurden einstimmig in den Gemeindevorstand gewählt. Bei der Wahl zum Vizebürgermeister erhielt Roland Schallert ebenfalls das Vertrauen aller Gemeindevertreter.

Der Kirchenchor bereichert seit 20 Jahren

bei kirchlichen und weltlichen Anlässen unser Dorfleben. Die Sangesgemeinschaft zählt 30 Mitglieder und ist altersmäßig bunt gemischt. Anfang Juli lud der Chor gemeinsam mit dem Frauenensemble „Laguzzen“ zu einer Soiree in den Gemeindefaal. Chorleiterin Hildegard Großsteiner studierte unter dem Motto „Schlager von damals und heute“ ein abwechslungsreiches Programm ein. Sie hatte das Ensemble vor zehn Jahren gegründet. Die Sängerinnen und Sänger begeisterten das Publikum mit Humor und Leidenschaft.

„Zemmako“ lautet der Name des neuen Zentrums für Brandner Kinder. Im neuen Haus sind die Volksschule, Kindergarten und Spielgruppe, die Musikschule und die Ganztagesbetreuung untergebracht. Das neue Gebäude ist nicht nur ein optisches Schmuckstück, es spielt auch technisch alle Stücke. Am 21. Juni erfolgte die feierliche Eröffnung. Bürgermeister Michael Domig begrüßte neben viel Prominenz in erster Linie die Kinder und ihre Eltern. Die aufgewendeten 3,6 Millionen Euro seien für ihn die beste Investition im Ort. Nach der Segnung durch Pater Adrian und der musikalischen Umrahmung durch die Trachtenkapelle waren die Brandner Kinder mit einem bunten Programm die „Stars“ des Nachmittags. Sie zeigten sich vom neuen Zentrum hellauf begeistert. So meinte ein Kindergartenkind spontan auf die Frage, was ihm am neuen Gebäude besonders gefalle: „Die Tante Susi ist das Schönste am neuen Schul- und Kindergartengebäude“. Ein Zeichen, dass sich die Kinder im „Zemmako“ rundum wohl fühlen!

Die Gemeinde nahm den Neubau „Zemmako“ zum Anlass, den Bedarf einer Mittags- und Nachmittagsbetreuung zu prüfen. Seit dem Herbst gibt es im Kin-

dergarten eine Ganztagesgruppe und in der Volksschule eine Nachmittagsbetreuung. Diese Einrichtungen werden als Bekenntnis gegen eine Abwanderung von Familien, aber auch als wertvolle Entlastung berufstätiger Eltern gesehen. Kinder ab zwei Jahren können von Montag bis Donnerstagvormittag die Spielgruppe besuchen, Kindern ab drei Jahren steht der Kindergarten 45 Wochen im Jahr von 7.30 bis 17.00 Uhr offen. Volksschüler werden vier Mal in der Woche von 7.30 bis 16.00 Uhr betreut. Mit dem Umzug ins „Zemmako“ sind mehrere Räumlichkeiten in der alten Schule frei geworden. Die Gemeindevertretung fasste im Juni den Beschluss, diese in ein Sozialzentrum umzugestalten. Neben einer Arztpraxis sind die Seniorenbetreuung sowie die Elternberatung untergebracht. Der Umbau wurde während der Sommermonate durchgeführt und kostete rund 100.000 Euro.

Der Natursprünge-Weg vom Burtschatsattel über Parpfienz zur Bergstation der Dorfbahn erfreut sich großer Beliebtheit. Ein ähnliches Angebot soll nun auch im Bereich Palüid entstehen. Mitte November stimmte die Gemeindevertretung prinzipiell diesem Vorhaben zu. Die Zustimmung wird an die Voraussetzung geknüpft, dass alle Beteiligten – Gemeinde, Brand Tourismus, Bergbahnen und Hüttenbetreiber – an einem Strang ziehen. Gemeinsam mit der Inatura wird nun ein Projekt ausgearbeitet, welches zudem eine touristische Nutzung der Palüidbahn auch im Sommer bringen soll.

Die Bautätigkeit war eher ruhig. Erfreulich ist, dass vermehrt junge Brandner Familien ein Eigenheim bauen und so ihrer Heimat treu bleiben. Die Wildbach- und Lawinverbauung begann im Herbst mit den Arbeiten am Projekt „Entwässerung

Wasserloch“. Für diesen Ortsteil wird eine leistungsstarke Hochwasserentlastung geschaffen, um die Wohnhäuser vor Überflutungen und Vermurungen zu schützen.

Die Landwirtschaftskammer Vorarlberg veranstaltete im Oktober in Bludenz eine Lehr- und Leistungsschau für das Brauvieh. Bei großer Konkurrenz haben sich die von der Betriebsgemeinschaft Lärchenhof (Martin Meyer, Martin Schedler, Josef Meyer) aufgetriebenen Tiere erfolgreich geschlagen. Bei den Jungkühen stellten sie die Siegerin und mit der Kuh Prunki die Eutersiegerin. Der Titel der Reserve-Gesamtsiegerin ging ebenfalls an den Lärchenhof.

Anfang Dezember stellten Michael Beck, Ernst Bitschi und Helmut Gassner den Bildband „Brand in alten Bildern“ im Gemeindesaal vor. Mit faszinierenden Bildern erzählt das Buch die Geschichte und Entwicklung unseres Dorfes. Der Brandner Musiker Falco textete und komponierte zu diesem Anlass extra ein Lied im Brandner Dialekt. Ein voller Gemeindesaal bedankte sich für den gelungenen Abend und freut sich schon auf die von Manfred Beck angesagte Buchpräsentation mit dem Titel „Vergessene Zeiten“.

Die erst 13-jährige Brandnerin Emily Meyer erlebt zurzeit einen kometenhaften Aufstieg im Tennis. Bei einem stark besetzten Turnier in Maribor in Slowenien stand sie im Einzel und im Doppel im Finale. In der Halle wurde Emily U-14-Staatsmeisterin im Einzel und Doppel. Gold gab es bei den Freiluft-Titelkämpfen im Einzel und Bronze im Doppel. Im Burgenland erreichte sie bei einem Tennis-Europe-Turnier Platz Eins im Doppel. Nach ihrer mit Abstand besten Saison träumte Emily von einer

Teilnahme an der „Orange Bowl“ in Florida, einem der prestigeträchtigsten Tennisturniere der Welt für Nachwuchsspieler. Auf Grund der sensationellen Platzierungen konnte sie sich für dieses Turnier qualifizieren. Ihr langfristiges Ziel ist der Einstieg in den Profizirkus.

Die Musikschule Brandnertal lud kurz vor Weihnachten zum diesjährigen musikalischen „Bergadvent“ in die Brandner Kirche. Die zahlreich erschienenen Eltern der Musikschüler aus Bürs, Bürserberg und Brand füllten das Gotteshaus bis auf den letzten Platz und lauschten den Darbietungen ihrer Sprösslinge. Zwischen den Musikbeiträgen las Hubert Konzett besinnliche Texte. Den Abschluss gestaltete eine Bläsergruppe mit einem vom Musikschuldirektor eigens für diesen Abend arrangierten Stück. Das Jahr klang bei Kaiserwetter, aber leider wenig Schnee aus.

Geburten

Luisa, Eltern Tamara und Philipp Zech; Lilly, Eltern Jessica Königer und Werner Schedler; Leonie, Eltern Michaela Müller und Lukas Bitschnau; Sophie, Eltern Silvia und Thorsten Eismann

Jubilare

Den 80. Geburtstag feierten Elmar Meyer und Wilfried Nessler. Carmen Flaig, Erna Schedler und Reinhard Ganahl begingen das 85. Wiegenfest. Emma Michlbauer und Franziska Bitschi wurden 94 Jahre alt. Die älteste Brandnerin mit 95 Jahren ist Magdalena Bitschi, der älteste Brandner mit 89 Jahren Günther Flaig.

Sterbefälle

Hilda Bitschi, 98 Jahre; Ruthilde Hartmann, 92 Jahre; Mathilde Meyer, 87 Jahre

Manfred Beck

BÜRSEBERG

Wieder ist ein Jahr mit gleich mehreren Wärmerekorden zu Ende gegangen. Es hat uns näher gebracht, wie machtlos der Mensch wirkt, wenn die Natur einen anderen Weg einschlägt, als es von uns gewünscht wird.

Das Jahr 2015 begann in Bürserberg gleich mit einem sportlichen Großereignis. Vom 25. bis 30. Jänner fanden die Biathlonbewerbe der Olympischen Jugendspiele in Vorarlberg und Liechtenstein statt. Dieser Wettbewerb zeigte, auf welchem hohem organisatorischen Niveau solche Veranstaltungen heute stattfinden. Er machte aber auch deutlich, dass vom viel beschworenen olympischen Geist „Dabei sein ist alles“ bereits bei der Jugend häufig nichts mehr geblieben ist. Das Einzige was anscheinend zählt, ist der Sieg. Der Druck auf die Athleten durch die Mannschaft und die Nation ist enorm. Einige junge Athletinnen sind minutenlang im Zielbereich liegen geblieben und kollabierten vor Anstrengung.

Am 30. und 31. Jänner fanden zwei Herren FIS-Slaloms auf unserer Rennstrecke statt. Auch hier war ein enormer Aufwand für die Organisation und für die Absicherungen von den

Bergbahnen und den beteiligten Vereinen zu tragen.

Die nächste Großveranstaltung war ein Downhillcup am 1. und 2. August. Auf dem Bikepark Brandnertal wurde dieser Wettbewerb zur Eröffnung der vierten Strecke trotz schlechten Wetters erfolgreich durchgeführt. Dieser Bikepark konnte seine Bekanntheit und seine Besucherfrequenz im vergangenen Jahr bedeutend steigern. So sind bereits auch für dieses Jahr wieder verschiedene Veranstaltungen geplant.

Die Gästenächtigungen konnten im vergangenen Jahr auf 87.191 im Winter und auf 83.815 im Sommer gesteigert werden.

Das von der Bevölkerung stark unterstützte Werk der Kirchenrenovierung war wohl das bedeutendste Projekt unserer Gemeinde. Die Bauarbeiten begannen im April und konnten pünktlich zum 4. Adventsonntag abgeschlossen werden. Die Arbeiten umfassten die Restaurierung des gesamten Innenraumes, der Fenster, Bänke, Altäre, Bilder, Statuen und Türen sowie die Erneuerung der Böden. Die gesamte elektrische Anlage

Am 10. Dezember fand im Rahmen der Weihnachtsfeier mit vielen prominenten Gästen und auch einer starken Abordnung aus unserer Partnergemeinde Durbach die Verleihung der Ehrenbürgerschaft an Altbürgermeister Rudi Morscher (rechts) durch Bürgermeister Fridolin Plaikner (links) statt. Dabei wurde sein Wirken in unserer Gemeinde über drei Jahrzehnte entsprechend gewürdigt und ihm der Dank der Gemeinde überbracht.

Foto: Gemeinde Bürserberg





*Die frisch renovierte
hl. Josef Kirche in
Bürserberg*

Foto: Karl Fritsche

wurde auf den Stand der heutigen Technik umgestellt. Weiters wurde neben verschiedenen Außenarbeiten auch der Dachstuhl verstärkt und stabilisiert. Der Gesamtaufwand betrug zirka 850.000 Euro, wovon jeweils ein Drittel durch Spenden, Förderungen und durch die politische Gemeinde aufgebracht wurde. Das unermüdliche Trio von Pfarrer Karl Bleiberschnig und den Pfarrkirchenräten Rüdiger Geiger und Georg Künz hat durch seinen enormen Einsatz und seine tägliche Präsenz die Einhaltung der Termine trotz vieler immer wieder auftretenden Verzögerungen durch Detailfragen ermöglicht.

Durch die Initiative „Familie Plus“ des Landes wurde auch in unserer Gemeinde die Kinderbetreuung im Kindergarten und in der Schule umgestellt. Dabei wird vor allem auf die Bedürfnisse junger Familien eingegangen. Verschiedene Modelle der Ganztagesbetreuung mit Mittagessen werden angeboten, damit den jungen Familien in den heute sicher nicht einfa-

chen Berufs- und Lebensumständen auch Unterstützung geboten wird.

Geburten

Theresia Sophia Grass, Eltern Stephanie Grass und Michael Stump; Sophia Jenny, Eltern Özlem und Roche Jenny; Sophia Fitsch, Eltern Anja und Christof Fitsch; Simon Seeberger, Eltern Barbara Fritsche und Christian Seeberger; Lukas Morscher, Eltern Patrizia und Stephan Morscher; Emanuel Matheo Grass, Eltern Angelika und Gerhard Grass; Elias Vollstuber, Eltern Jana und Mathias Vollstuber; Katharina Dreier, Eltern Maria und Dominik Dreier; Emilie Beck, Eltern Anna Beck und Daniel Loretz

Sterbefälle

Anna Schatzmann, Jg. 1915
Gebhard Fritsche, Jg. 1929
Erna Neier, Jg. 1929
Johann Nöstler, Jg. 1924
Albert Schwald, Jg. 1931

Karl Fritsche

DAMÜLS

Die Tourismusgemeinde Damüls kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken und wiederum über 250.000 Nächtigungen vermelden. Speziell die Sommersaison brachte bei überdurchschnittlichen Sonnentagen und Temperaturen einen Rekordwert an Übernachtungsgästen.

Die Wintersaison konnte erst am 12. Dezember 2014 eröffnet werden und trotz der geringen Schneelage im Dezember wurde das Vorjahresergebnis erreicht. Unter anderem war die neue 6er-Sesselbahn Sunnegg ein Grund für den guten Verlauf der Wintersaison. Diese Anlage wurde am 6. Februar unter Beisein von Landeshauptmann Mag. Markus Wallner offiziell eröffnet und von Pfarrer Georg Willam feierlich eingeweiht.

Leider musste Damüls auch ein tragisches Ereignis im Jahr 2015 hinnehmen. Am 31. Jänner wurde ein Ehepaar aus der Walsergemeinde Raggal bei einem Lawinenabgang am Osthang

des Portlahorns verschüttet und konnte von den Bergrettungen Damüls, Fontanella und Sonntag nur noch tot geborgen werden. Das Portlahorn gilt als sicherer Tourenberg, bei dem sich bislang noch nie ein Lawinenunglück ereignet hat. Das Ehepaar Burtscher war Mitglied der Bergrettung Raggal und hatte neben exzellentem Fachwissen auch eine optimale Ausrüstung mit einem Lawinenverschüttetensuchgerät (LVS-Gerät) und einem Lawinenairbag. Dieses Unglück führt uns vor Augen, dass das Erleben unserer wunderbaren Bergwelt trotz aller Vorsicht ein Restrisiko in sich birgt.

Im Sommer setzte die Gemeinde Damüls mit dem Neubau des Mehrzweckhauses Alpenrose einen Meilenstein zur Stärkung des Kirchdorfs sowie der Infrastruktur für die kommenden Jahre. Dabei wurde das Haus Alpenrose, bis auf die im Jahr 2004 errichteten Räumlichkeiten für das Lebensmittelgeschäft, komplett abgerissen. Neben dem Umbau des

Feierliche Eröffnung der neuen 6er-Sesselbahn Sunnegg mit Landeshauptmann Mag. Markus Wallner (links) und Pfarrer Georg Willam.

Foto: Damüls-Faschina Tourismus





*Zahlreiche Besucher bei der Eröffnung des neuen Mehrzweckhauses Alpenrose
Foto: Bernd Madlener*

Spargeschäftes wurde im Erdgeschoss auch die Bushaltestelle Kirchdorf integriert und das Sportgeschäft „Mani Sport“ entscheidend erweitert. Im ersten Obergeschoss wurde der neue Kindergarten untergebracht sowie das Dorfcafé „In’s 137“ und das Friseurgeschäft „Danielas Haar Design“. Im zweiten Obergeschoss entstanden zehn Mitarbeiterunterkünfte, welche von sechs Damülser Tourismusbetrieben langfristig angemietet wurden. Das Dachgeschoss ist noch nicht ausgebaut und gibt der Gemeinde somit Spielraum für einen künftigen Bedarf. Am 3. Dezember konnte dieses Großprojekt mit einer Baukostensumme von rund zwei Millionen Euro von Landesstatthalter Mag. Karl-Heinz Rüdissler und Bürgermeister Stefan Bischof feierlich eröffnet und von Kaplan Thomas Huber eingeweiht werden. Die Bedeutung des Bauprojektes war auch an der großen Anzahl der Einheimischen abzulesen, die diese Eröffnung zu einem gelungenen Fest gemacht haben.

Ein weiteres Bauprojekt konnte die Gemeinde Damüls mit dem umfang-

reichen Umbau der Bühne beim Gemeindesaal im Volksschulgebäude umsetzen. Durch die Anhebung des Daches, die Erweiterung in Richtung Süden sowie die Installation einer modernen Vorführtechnik kann Damüls einen zeitgemäßen Mehrzwecksaal sowie ein Probelokal für unseren Musikverein präsentieren.

Am 22. Dezember spielte der Musikverein „Alpenklänge Damüls“ unter der Leitung von Kapellmeister Walter Kempf auf der neuen Bühne das große Jahreskonzert im restlos gefüllten Saal. Nicole Nigsch und Manfred Moosbrugger wurden von Obmann Günther Strobl im Rahmen des Jahreskonzertes für ihre jeweils 25-jährige aktive Mitgliedschaft beim Musikverein geehrt.

Die Gemeindevertretung Damüls hat am 18. Dezember die Vertragsraumordnung der Gemeinde Damüls beschlossen. Dieses bedeutende Vertragswerk soll die Nutzung von Neubauprojekten regeln, sodass der Lebensraum der Gemeinde Damüls künftig geschützt wird und die Lebensqualität der einheimischen Bevölkerung erhalten bleibt.

*Jahreskonzert des
Musikvereins
„Alpenklänge
Damüls“ auf der
neuen Bühne im
Gemeindesaal.*

*Foto:
Damüls-Faschina
Tourismus*



Der Sommer 2015 war von einer regen Bautätigkeit geprägt. Neben der Großbaustelle im Kirchdorf durch die Gemeinde hat Iris Türtscher, Damüls 50, das Wohnhaus „Flora Alpinea“ mit Ferienwohnungen errichtet und Marcel und Michaela Madlener haben das Appartementhaus Berg 170 fertiggestellt. Die Firma Natter Wohnbau GmbH hat mit dem Appartementhaus Damüls 177 ein Wohnhaus mit 24 Wohneinheiten zur Gästevermietung gebaut. Barbara und Stefan Kohler haben beim Hotel Alpenblume das Restaurant sowie den Wellnessbereich erweitert. Bruno Bischof, Damüls 91, hat mit dem „Jausenclub“ eine weitere Einkehrmöglichkeit im Skigebiet Damüls geschaffen. Francois Friehe hat das Haus Karolina, Damüls 90, generalsaniert und als Gruppenunterkunft ausgebaut. Ingo Madlener hat beim Hotel Mittagspitze etliche Zimmer generalsaniert und Gilbert Wohlwend hat die Terrasse der Elsenalpstube großflächig überdacht, um bei Schlechtwetter mehr Restaurantplätze im Skigebiet anbieten zu können.

Das Skigebiet Damüls-Mellau hat mit

dem Neubau der Mellaubahn eine nachhaltige Qualitätsverbesserung erzielen können.

Geburt

Paula Strobl, Eltern Annemarie Strobl und Stefan Moosbrugger

Hochzeit

Edith Pfefferkorn und Daniel Bischof

Jubilare

Hubert Bischof, 90 Jahre
Elsa Madlener, 85 Jahre
Gottfried Türtscher, 80 Jahre
Helene Stark, 80 Jahre
Hanspeter Straßhofer, 80 Jahre
Elmar Bischof, 80 Jahre
Edi Madlener, 80 Jahre
Paula Madlener, 75 Jahre
Urda Bischof, 75 Jahre
Klara Bischof, 75 Jahre
Emma Bischof, 70 Jahre

Sterbefälle

Hedwig Metzler, 84 Jahre
Katharina Bischof, 76 Jahre
Heinrich Gridling, 83 Jahre

Bernd Madlener

DÜNSERBERG

Die Gemeindewahlen 2015 wurden abgehalten und die Mandatare, die in den nächsten fünf Jahren die Geschicke der Gemeinde lenken, gewählt. Bei der konstituierenden Sitzung der Gemeindevertretung am 23. März wurde Walter Rauch zum Bürgermeister und Markus Hartmann zum Vizebürgermeister gewählt.

Im April wurde beim Gemeindezentrum der Spielplatz professionell in stand gesetzt. Somit steht ab sofort für die jüngsten Besucher der Gemeinde und des Restaurants „Luag ahe“ ein Kletterturm mit Rutsche sowie eine Sitzmöglichkeit zur Verfügung.

Die „Lange Nacht der Kirchen“ führte am 29. Mai zur Kapelle St. Benedikt, welche 1886 von den Bewohnern der Parzelle Bischa erbaut wurde. Nach einer Wanderung von Düns zum Dünserberg wurde alles Wissenswerte über die Bildstöcke von Dünserberg sowie der St. Benediktikapelle ausführlich erläutert. Mit besinnlichen Texten und Liedern klang der Abend bei einem gemütlichen Lagerfeuer aus.

Am 7. Juni wurde der 14. Walser Kirchentag in Dünserberg abgehalten. Der Kirchentag begann mit einem Festgottesdienst durch Pfarrer P. Niklaus Mottier in Schnifis mit anschließender Agape auf dem Kirchplatz. Die 48. Generalversammlung der Vorarlberger Walservereinigung (VWV) fand im Anschluss im Restaurant „Luag ahe“ am Dünserberg statt. Bürgermeister Walter Rauch begrüßte die Gäste und stellte die Gemeinde Dünserberg vor. Annemarie Hartmann erläuterte die Kirchengeschichte der Kommune. Am

Nachmittag stand ein Besuch beim Hof der Familie Margit und Walter Sohm und dem Betrieb Bio-Berg-Vielfalt von Dorothea und Armin Rauch auf dem Programm. Auch die Besichtigung der Wolfgangskapelle im Ortsteil Bassig bildete einen Programmpunkt. Mit einem Shuttlebus, organisiert durch die Ortsfeuerwehr Dünserberg, wurden die Gäste zu den jeweiligen Stationen befördert. Bei Kuchen und Kaffee klang der Kirchentag in den frühen Abendstunden aus.

Die Region Vorderland-Walgau-Bludenz erhielt im Juni dieses Jahres die Zusage vom Landwirtschaftsministerium für das LEADER-Förderprogramm (Liason Entre Actions de Développement de l'Économie Rurale - Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft). In einem einjährigen Prozess wurde die Lokale Entwicklungsstrategie (LES) gemeinsam mit Politik, Verwaltung und vielen Bürgerinnen und Bürgern aus verschiedenen Bereichen erarbeitet. Im feierlichen Rahmen wurden bei der Gründungsversammlung am 17. September die Statuten beschlossen und die Organe gewählt. Walter Rauch, Bürgermeister von Dünserberg, wurde zum Obmann des Vereins gewählt.

Am 17. September präsentierte sich erstmalig die Post mit einem Philatelietag in Dünserberg. So konnte eine Briefmarke mit der Ansicht des „Dünser Älepe“ mit dem ORF-Sender gekauft werden. Diese Briefmarke ist sonst nicht käuflich zu erwerben, kann aber zum Frankieren von Briefen verwendet werden. Die Auflage für diese spezielle Briefmarke ist

Die neue Gemeindevertretung
 von Dünserberg (v. li.):
 Josef Zimmermann
 Walter Sohm
 Vizebgm. Markus Hartmann
 Gerhard Fruhauf
 Daniela Amann-Hartmann
 Gabriel Amann
 Bürgermeister Walter Rauch
 Daniel Mally
 Hannes Lins

Foto: Gemeinde Dünserberg



mit 300 Stück äußerst gering und in Sammlerkreisen sehr gefragt.

Im Oktober war wieder Theaterzeit. Die Theatergruppe Dünserberg führte das Stück „Die Erbtante aus Amerika“ unter der Leitung von Annemarie Hartmann auf. Ein unterhaltsamer Abend wurde den zahlreichen Besuchern geboten.

Im November wurde einstimmig von der Gemeindevertretung beschlossen, die Räumlichkeiten der derzeit leer stehenden Volksschule Dünserberg umzubauen und einer Flüchtlingsfamilie als Unterkunft zur Verfügung zu stellen. Mit Jahresende wurde die neu eingerichtete Wohnung bezogen.

Fabian Zimmermann bestand problemlos das Feuerwehrjugendleistungsabzeichen in Gold. Der Bewerb fand im Landesfeuerwehrverband in Feldkirch statt. Das Leistungsabzeichen ist der Höhepunkt in der Jugendausbildung.

Zum Abschluss seiner Lehre bei der Metzgerei Hosp in Satteins hat Christian Sohm die Meisterprüfung für das Handwerk der Fleischer abgelegt und die Prüfung mit Auszeichnung bestanden.

Geburten

Lana Marte, Mutter Sabrina Marte;
 Marie Magdalena Conrad, Eltern Sandra Conrad und Bernhard Hartmann;
 Anna Fruhauf, Eltern Julia, geb. Mangeng, und Gerhard Fruhauf;
 Fiona Amann, Eltern Tanja Amann und Josef Kreiner

Hochzeit

Julia Mangeng und Gerhard Fruhauf

Jubilare

Paulina Rauch, 85 Jahre
 Alois Marte, 85 Jahre
 Margareta Zimmermann, 80 Jahre

Angela Schnetzer

EBNIT

Dem Wintersportverein (WSV) Ebnit fiel eine ehrenvolle Aufgabe zu. Ein vierköpfiges Team fuhr zu den Hahnenkammrennen nach Kitzbühel und übernahm am 24. Jänner die Zeitmessung bei der „KitzCharityTrophy“, einem Wohltätigkeitsskirennen mit prominenten Teilnehmern aus Sport, Wirtschaft und Unterhaltung, das jedes Jahr unmittelbar nach der Herrenabfahrt im Zielbereich der „Streif“ stattfindet. Eine zusätzliche Abordnung des WSV war mitverantwortlich für die Absperrung einer Lifttrasse, auf der die zum Teil berühmten Gäste zum Start gelangten.

Der WSV hat sich mit einem verjüngten Ausschuss neu aufgestellt und ein RSG Cuprennen, die Landesschülermeisterschaft, einen Rodelabend und den Skikurs in den Semesterferien durchgeführt. Vereinsmeister wurden 2015 Hannah Berchtold und Julian Hämmerle bei den Schülern sowie Sandra Berchtold und ex aequo Pascal Loteritsch und Elias Peter bei den Erwachsenen.

Im April wurde auf der Ebniterstraße die Brücke bei der Alprieße fertig gestellt. Die Bauarbeiten konnten durch die Errichtung einer Hilfsbrücke weitgehend ohne größere Sperrungen durchgeführt werden, was den Verkehrsfluss ins Tal deutlich erleichterte. Auch während des restlichen Jahres blieb den Ebnitern und Gästen die Bürde der Vorjahre erspart, teils mehrtägige Straßensperren erdulden zu müssen. Arbeiten, die eine Sperre oder Umleitung erforderlich machten, konnten auf wenige Stunden untertags reduziert werden.

Am 8. Mai fand im ORF Zentrum in Wien das live im Fernsehen übertragene Finale von „Die große Chance der Chöre“ statt. Dabei belegte der Dornbirner Kinderchor Calypso den sensationellen zweiten Platz. Mit Lea Peter und Jakoba Natter waren gleich zwei junge Ebniterinnen daran beteiligt, was ein großartiges Erlebnis darstellte.

Am 12. Juli konnte nach umfangreichen Erneuerungsarbeiten die Wassertrete im Ebensand wieder neu in Betrieb genommen werden. Träger der Einrichtung ist die Stadt Dornbirn. Die Wiedereinweihung fand unter Teilnahme von Ortsvorsteher Hermann Wirth, des Kneippvereins und mehrerer Dorfbewohner und Gäste mit einem kleinen Festakt statt.

Die Pfarre St. Magdalena erhielt mit Dekan Erich Baldauf, dem Pfarrer von Dornbirn-Rohrbach, einen neuen Zuständigen für organisatorische Agenden. Er unterstützt Hans Fink zusätzlich bei der seelsorgerischen Betreuung. Auch in diesem Jahr wurde im Juli eine kleine Kilbi auf dem Kirchplatz neben dem Dorftreff „Marend“ durchgeführt.

Die Nächtigungszahlen entwickelten sich im Berichtszeitraum durchaus positiv. Vor allem das Kolping Feriendorf berichtete über vermehrte Ankünfte von Gästen, vornehmlich aus Vorarlberg und dem süddeutschen Raum. Das lang anhaltend gute Wetter schien viele Gäste, vor allem kurzfristig, in die Berge gelockt zu haben. Weitere Investitionen wurden durch die Neuerrichtung eines Ferienhauses vorgenommen.

Die außergewöhnlich hohen Temperaturen im Sommer 2015 hatten unterschiedliche Auswirkungen auf die Alpen im Ebnitertal. Die Flächen der örtlichen Agrargemeinschaft hatten keine größeren Probleme mit Trockenheit und Wasserversorgung. Andere dagegen, wie zum Beispiel die Alpe Bocksberg, mussten wegen Wassermangel zwischenzeitlich zurück ins Tal ziehen.

Das Team des Hochseilgartens bietet neben dieser Attraktion am Areal von Sportheim und Riedhof auch einen neu im Ausbau befindlichen Flying Fox Schluchtenparcours, eine Bogenschussanlage und mehrere Abenteuer Touren in Bächen und Schluchten an. Während des Jahres wurden viele Firmen- und Schülergruppen, Fußballcamps und Seminare betreut. Unter anderem konnten auch Abordnungen der Stadt Dornbirn unter Teilnahme von Bürgermeisterin Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann sowie Stadträten und städtischen Führungskräften begrüßt werden.

Mit Dieter Peter erhielt die Ebniter Ortsgruppe der Dornbirner Feuerwehr einen neuen Gruppenkoordinator, er hat das Amt von Jochen Berchtold übernommen.

Im Herbst führte der WSV gemeinsam mit dem Team der Skiliftgesellschaft diverse Schwende- und Erhaltungsarbeiten an der Rennstrecke durch, um diese wieder auf Vordermann zu bringen.

Am vierten Adventsonntag fand das alljährliche Weihnachtsreiten in der Reithalle statt. Dabei traten zahlreiche Gruppen auf, die ihr während des Jahres erlerntes Können präsentierten. Die Choreographien beinhalteten nicht nur die Darbietungen der

Islandpferde, sondern auch Musik und selbstgestaltete Kostüme.

Nicht ganz überraschend musste aufgrund des im gesamten Alpenraum herrschenden weihnachtlichen Schneemangels der Kinderskikurs des WSV Ebnit Ende Dezember in der Heumöser abgesagt werden, ebenso war kein Liftbetrieb für die zahlreichen Gäste im Feriendorf möglich. Der Skikurs soll in den Semesterferien nachgeholt werden.

Geburten

Ludwig Ritter, Eltern Rica und Michael Ritter;
Lina Kutzer, Eltern Kerstin Kutzer und Harald Tripolt;
Moritz Peter, Eltern Bettina und Norbert Peter;
Annabell Bereuter, Eltern Melanie Bereuter und Dominic Peter;
Pius Mathis, Eltern Corinna Mathis und Alexander Zirovnik;
Dominic Klammer, Eltern Marc und Bettina Klammer

Hochzeiten

Elen Cavegn und Dieter Peter;
Rebecca Klammer und Andreas Heidegger;
Sonja Röggel und Rudolf Pregler

Runde Geburtstage

Albin Klammer, 60 Jahre
Ilse Zirovnik, 75 Jahre
Wilfried Peter, 75 Jahre

Sterbefälle

Berta Welti, 86 Jahre
Anna Fäßler, 79 Jahre
Eugen Halbeisen, 54 Jahre
Margit Brandl, 75 Jahre

Mario Peter

GALTÜR

„I wünsch Enk a guats, a glickseligs nuis Jahr.“ Mit diesem Spruch gingen die Kinder in Galtür von Haus zu Haus und erhielten für den guten Wunsch Neujahrgeld.

Mit dem Neujahrskonzert eröffnete die Musikkapelle am 2. Januar das Jubiläumsjahr „90 Jahre Musikkapelle Galtür“. Vom 3. bis 5. Juli wurde aus diesem Anlass das Bezirksmusikfest des Bezirks Landeck veranstaltet und die CD „So schön ist Blasmusik“ vorgestellt. Neben den Musikkapellen aus dem Bezirk spielten „Die Rainer“, „Die Jungen Zillertaler“ und die „Blaskapelle Ceska“.

Am 30. Januar wurde in Galtür der Alpine Schutzwaldpreis zum 9. Mal von der ARGE Alpenländischer Forstvereine an Projekte im Alpenraum verliehen.

Patrik Walter aus Galtür und Klaus Jehle aus Pettneu am Arlberg holten sich den Sieg im Synchro Ski World Cup. In Lermoos wurden sie nach 2010 zum zweiten Mal Weltmeister. Beim Synchro Ski World Cup am 8. März in der Wildschönau erzielten sie den ausgezeichneten 3. Rang.

Am 13. Februar fand die Ausstellungseröffnung „Berg ZuVer Sicht“ und die Buchpräsentation „Nerven wie Seile“ im Alpinarium statt. Im Buch „Nerven wie Seile“ ist auch ein Interview mit dem Skilehrer und Bergführer Oswald Pfeifer zu lesen.

Die Klarinettestin Isabell Pöll von der Musikkapelle Galtür erspielte beim Bewerb „prima la musica“ in Auer in Südtirol in der Altersklasse 2 den 1. Platz. Ihre Schwester Christine erreichte ebenfalls den 1. Platz und gewann beim

Bundeswettbewerb den 2. Platz. Am 18. März nahm das Jugendblasorchester der Musikkapelle Galtür unter der Leitung von Simon Kathrein am Landeswettbewerb in Oberhofen teil. Das Jugendblasorchester Wind der Landesmusikschule Landeck erspielte im Brucknerhaus in Linz im Oktober in der Stufe CJ den 2. Platz. In diesem Orchester spielen auch die zwei Jungmusikantinnen Isabell Pöll und Lena Kathrein von der Musikkapelle Galtür mit.

Joel Lais, Lilly Walter, Alois Zangerle, Moritz Pfeifer, Lukas Lorenz und Maximilian Walter empfingen am 19. April in der Pfarrkirche Galtür das Sakrament der ersten hl. Kommunion.

Am Herz-Jesu-Sonntag am 14. Juni fand die Gelöbniserneuerung beim Hochamt mit der Schützenkompanie statt. Bei der Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie wurde Alexander Kurz zum Hauptmann und Sigmund Gastl zu seinem Stellvertreter gewählt. Manfred Ladner wurde als Obmann bestätigt. Helmut Niedermeier wurde für 40 Jahre Mitgliedschaft, Sigmund Gastl, Herbert Wohlfart und Andre Zauser für 25 Jahre sowie Johann Bergmann und Markus Schöpf für 20 Jahre geehrt.

Im Juli fand ein zweitägiges Fest zum Jubiläum der Erstbesteigung des 3312 m hohen Piz Buin, der auf Galtürer Gemeindegrund steht, statt. Mit einer Theatergruppe startete die nostalgische Festwanderung von der Bielerhöhe zur Wiesbadener Hütte. Pfarrer Bertram Rohr zelebrierte eine hl. Messe in der Kapelle neben der Wiesbadener Hütte. Diese Kapelle wurde 1990 von Pfarrer Rohr in seiner Funktion als

Dr. Fritz Treidl wurde von Landeshauptmann-Stellvertreter Josef Geisler in Vertretung von Bundespräsident Dr. Heinz Fischer der Titel Medizinalrat verliehen. In der Laudatio wurde unter anderem sein selbstloser Einsatz während der Lawinenkatastrophe in Galtür im Jahre 1999 gewürdigt.

Foto: Gebhard Walter



1. Vorsitzender des Deutschen Alpenvereins (DAV), Sektion Wiesbaden, erbaut. Am 14. Juli wanderten alle Festteilnehmer, am Seil von Bergführern gesichert, teilweise in nostalgischer Ausrüstung, auf den wohl berühmtesten Berg der Silvretta. Am Gipfel lauschten die Festgäste den Klängen des Galtür Syndikats.

Am 18. Juli fand zum 4. Mal der Silvretta Run über die drei Strecken „Small“, „Medium“ und „Hard“ mit rund 400 Startern statt. Bei den Damen holte sich den Tagessieg auf der Strecke „Hard“ Katharina Zipser in der Zeit von 4:26:21 h. Auf dem 2. Platz landete Emöke Paal aus Ungarn. Bei den Herren siegte der Lokalmatador Martin Mattle aus Mathon in der Zeit von 4:19:32 h. Zweiter wurde Valentin Klausburg aus Baden.

Ende Juli wurde Siggis Familienklettersteig „Little Ballun“ eröffnet. Wenige Minuten oberhalb der Birkhahn-Bergstation können die jungen Kletterer ihr Können unter Beweis stellen.

Am 22. August organisierte der Skiclub

Silvretta Galtür zum 42. Mal den Internationalen Silvretta-Ferwall-Marsch mit 502 Teilnehmern. Das Silvretta Echo begrüßte die ankommenden Wanderer im Zielgelände im Sportzentrum. Zum ersten Mal konnte das Hotel Garni Birkhahn mit 48 Teilnehmern in der Gruppenwertung den ersten Platz einnehmen. Die älteste Teilnehmerin war Juliane Kroner, Jahrgang 1935, und der älteste Teilnehmer war Bruno Krauth, Jahrgang 1930.

Die Pfarrgemeinde Galtür konnte im September den auf Besuch gekommenen langjährigen Pfarrer von Galtür, Louis Attems-Heiligenkreuz, herzlich begrüßen. Pfarrer Louis lebt krankheitsbedingt seit Dezember 2013 im Pflegeheim der Barmherzigen Schwestern in Innsbruck. Mit einem gemeinsamen Mittagessen im Hotel Fluchthorn endete der Besuch.

Am 25. September fand im Enziansaal im Alpinarium die 10. Galtürer Almbegegnung statt. Diskutiert wurde das Thema „Das Bergdorf der Zukunft“. Die Expertenrunde war unterschiedlicher

Meinung, was die Zukunft der Bergregionen betrifft. Agrarlandesrat Erich Schwärzler aus Vorarlberg bezeichnete die Landwirtschaft und den Tourismus als Zwillinge. Der Graubündner Architekt Gion Caminada war der Ansicht, dass sich die ländlichen Regionen neu positionieren und neue Möglichkeiten, wie zum Beispiel Landschaftsparks, ausloten müssten. Professor Gerlind Weber von der Universität für Bodenkultur in Wien vertrat die Ansicht, dass der Tourismus keine Wundertablette für alles sei. Gute Luft und eine schöne Region seien zu wenig, um die Menschen in einer tourismusschwachen Region zu halten. Die Tendenz gehe klar in Richtung Zentralisierung. Diese ländlichen Regionen bräuchten deshalb Alternativen abseits des Tourismus, um junge und gut ausgebildete Menschen zu halten.

Bei der Internationalen Almkäseolympiade in Galtür, organisiert von der Landjugend Galtür, stellten 130 Almen insgesamt 286 Produkte zur Bewertung.

Beim Jungbürgertag wurden der Jugendraum, die Baustelle Obervermuntwerk, die Quellfassung des Galtürer Trinkwassers, die Pfarrkirche und das Alpinarium besichtigt.

Beim Bezirksparteitag der Österreichischen Volkspartei (ÖVP) wurde Bürgermeister Toni Mattle mit 100 Prozent als Bezirksparteiobmann bestätigt. Johannes Walter, der bis zu diesem Datum als Bezirksparteisekretär fungierte, wechselte in die Landespartei nach Innsbruck.

Am 21. November war die ganze Pfarrgemeinde zur Cäcilienmesse eingeladen. Der Kirchenchor und die Musikkapelle gestalteten miteinander den Festgottesdienst. Danach wurde der Cäcilienball

der Musikkapelle im Hotel Alpenrose gefeiert. Kapellmeister Christian Zangerle und Christof Wohlfart wurden für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Georg Juen wurde wieder zum Obmann des Seniorenbundes Galtür-Mathon und Waltraud Kathrein zur Stellvertreterin gewählt.

Am 29.11. fand im Alpinarium, die Buchpräsentation „konzeptbuch 13-14“ des Galtürer Künstlers Arthur Salner statt. Für die musikalische Unterhaltung sorgte das Klarinettenquartett „Holzwurm“, bei dem auch Mathias Wolfart aus Galtür mitspielt.

Trotz der geringen Schneelage konnten die Bergbahnen Galtür in die Wintersaison 2015/16 starten. Taxis durften wegen Schneemangel die Silvretta-Hochalpenstraße bis zur Bielerhöhe befahren.

Bei der Galtürer Bergweihnacht gab es für Gäste und Einheimische Texte von Diakon Karl Gatt und Weihnachtslieder vom Jugendchor und Kirchenchor Galtür in der Martinskapelle in Tschaffain. Geboten wurde außerdem ein Krippenspiel der Volksschule Galtür in der Pfarrkirche und ein Weihnachtskonzert des Jugendblasorchesters der Musikkapelle Galtür. Die Jugendfeuerwehr von Galtür brachte das Friedenslicht von Bethlehem in jeden Haushalt. Die freiwilligen Spenden, die dabei gesammelt wurden, kamen zu Gänze den Murenopfern von See zugute.

Mit der Neujahrsansprache des Bürgermeisters, des Pfarrers und des Tourismusobmannes am Galtürer Dorfplatz sowie dem Silvesterfeuerwerk wechselte Galtür vom alten ins neue Jahr 2016.

Gebhard Walter

GROSSES WALSSERTAL

Aus dem Biosphärenparkbüro

15 Jahre Biosphärenpark

Das Jubiläumsjahr „15 Jahre Biosphärenpark Großes Walsertal“ wurde mit einem Festreigen gefeiert. Neben Biotopexkursionen und Vorträgen gab es die Ausschreibung für das zweite Biosphärenpark Kochbuch sowie einen Malwettbewerb für die Volksschulen. Besonderer Höhepunkt des Jubiläumsjahres war die Inbetriebnahme des biosphärenpark.haus am 14. Dezember 2015.

Biosphärenpark Kochbuch Nr. 2

Nachdem das erste Biosphärenpark Kochbuch, das zum fünfjährigen Jubiläum erschienen war, bereits vergriffen ist, wurde die Möglichkeit zur Rezepteinreichung ausgeschrieben. Entsprechend dem Wunsch aus den Arbeitsgruppen des Tourismusprozesses wurde das neue Kochbuch mit einer kleinen Kräuterfibel kombiniert. Rezeptideen zum Thema „Wilde Schätze in der Küche gebändigt“ rund um Wildgemüse, Wildkräuter, Beeren, Pilze und Honig wurden zu einem vielseitigen Kochbuch zusammengestellt. Das am 19. Dezember präsentierte Kochbuch ist für 12,90 Euro erhältlich.

Memo-Spiel Vielfalt im Biosphärenpark

Die Volksschulen Thüringerberg und St. Gerold beteiligten sich mit ihren Schülern/innen an einem talweit ausgeschriebenem Malwettbewerb rund um das Thema Vielfalt im Biosphärenpark. Ziel war es, diese mit kindlichen Zeichnungen einzufangen und in einem Memo-Spiel zu verarbeiten. Das Memo-Spiel wurde am 15. Dezember im Rahmen eines Aktionstages im neuen biosphärenpark.haus präsentiert und ist für 14,- Euro erhältlich.

Biosphärenpark-Infopunkt in der Propstei St. Gerold

Die Propstei St. Gerold ist ein sehr wichtiger Partner für den Biosphärenpark und gestaltet die Region sowie die Biosphärenparkentwicklung tatkräftig mit. Im Rahmen dieses Projektes wurden die Sanierungsmaßnahmen und die Gestaltung eines Infopunktes mit einem erheblichen Betrag gefördert. Das Projekt konnte im Programm der Ländlichen Entwicklung für Maßnahmen in Biosphärenparks, Nationalparks und Naturparks untergebracht werden und wurde somit von EU, Bund und Land unterstützt. Der Infopunkt in

Vom 18. bis 22. September fand ein weiterer Ausbildungslehrgang zum/zur Abenteuer Biosphärenpark Betreuer/in statt. Sechs motivierte Betreuer/innen für ökosoziale Schullandwochen und Erlebnistage im Biosphärenpark Großes Walsertal werden nun die gut gebuchten ökosozialen Schullandwochen mitbetreuen.

Foto: Monika Bischof



der Propstei St. Gerold informiert nun Gäste und Einheimische nicht nur über aktuelle Daten und Veranstaltungen in Biosphärenpark und Propstei, sondern erzählt auch die Geschichte der Wechselbeziehungen von Natur und Menschen, die im Biosphärenpark wirken.

Abschluss Klangraum Stein

Als wertvolle Bereicherung für das Themenwegangebot im Tal konnte ein weiterer Umsetzungsschritt beim Klangraum Stein im Wandergebiet Sonntagstein umgesetzt werden. Das Biosphärenpark Management unterstützte nicht nur die Projektplanung, Fördereinreichung und Umsetzung, sondern erarbeitete auch die inhaltliche Gestaltung der interaktiven Ergänzungselemente für den Klangraum Stein.

Internationale Gäste im Biosphärenpark

Einige internationale Fachexkursionen haben den Biosphärenpark als gelungene Modellregion für nachhaltiges Wirtschaften und Leben besucht. Neben einer Gruppe der Universität Liechtenstein war unter anderem eine 20-köpfige Journalistengruppe des ständigen Sekretariats der Alpenkonvention, eine Gruppe aus der Türkei sowie eine Gruppe aus Südkorea zu Gast im Großen Walsertal.

Vier Biotopexkursionen zur Lebensader Wasser

Vier Biotopexkursionen mit Botaniker Günter Bischof ließen tiefer in die Besonderheiten rund um die Lebensader Wasser im Biosphärenpark eintauchen, so führten die Wanderungen an vier Terminen im Juni und Juli zu Quellfluren, Tuffsteinquellen, Bächen mit angrenzenden Wiesen- und Waldlebensräumen, Feuchtwiesen und Auwäldern im Biosphärenpark. Ganz nach dem

Motto: Man kann nur schätzen und schützen, was man auch kennt.

Bergwaldprojekt

In den unterschiedlichsten Einsatzorten, die bis auf 1800 m Meereshöhe liegen, wurde in der Woche vom 24. bis 30. Mai der Wald aufgeforstet und der Jungwald gepflegt. An den steilen Hängen des Großen Walsertals ist ein gesunder Wald von sehr großer Bedeutung. Das Bergwaldprojekt des Österreichischen Alpenvereins fand schon zum 13. Mal unter der Leitung des ehemaligen Waldaufsehers Wilfried Türtscher statt.

Regionaler Naturschutzplan

Am 14. September fand die mit über 70 Landwirt/innen sehr gut besuchte Auftaktveranstaltung zum Regionalen Naturschutzplan (RNP) in Sonntag statt. Für landwirtschaftliche Betriebe im Biosphärenpark Großes Walsertal bietet das neue „Österreichische Programm zur Förderung einer umweltgerechten, extensiven und den natürlichen Lebensraum schützenden Landwirtschaft“ (ÖPUL 2015) die Möglichkeit, am RNP teilzunehmen. Dabei werden naturschutzrelevante Ziele für die Region in kleinen Projektgemeinschaften festgelegt und umgesetzt. Dies erfolgt durch eine aktive Beteiligung und Mitgestaltung der Bewirtschafter/innen und in Kooperation mit Ökologen in Form von Arbeitssitzungen und Betriebsbesuchen.

Wiesenmeisterschaft 2015

Die Wiesenmeisterschaft soll die Leistungen der Bäuer/innen für die Erhaltung der Kulturlandschaft bewusst machen. Zugleich soll aber auch deutlich werden, dass nur eine dem Standort angepasste Nutzung die Lebensräume



Das neue biosphärenpark.haus in Sonntag

Foto: Christine Klenovec

der Pflanzen- und Tierwelt bewahren kann. Es handelt sich also um einen Wettbewerb, der Bewirtschafter/innen standortgerecht genutzter Wiesen. 2015 wurden folgende Bewirtschafter/innen aus dem Großen Walsertal ausgezeichnet: Maria Theresia Nigsch (Fontanel-la), Colette Hochenhofer (Raggal) und Jürgen Burtscher (Ludescherberg).

Partnerbetrieb NEU und Wettbewerb wohl.raum

Im Jänner waren die Tourismusbetriebe des Großen Walsertals zur Präsentation und Diskussion der Qualitätskriterien der Neuauflage des Labels „Biosphärenpark Partnerbetrieb“ eingeladen. Für die künftige Gestaltung von Gästezimmern fand ein Wettbewerb zum wohl.raum statt. Die erste Umsetzung wird 2016 erfolgen.

Landjugend Großes Walsertal „Miteinander-Füreinander“

Die Landjugend (LJ) Großes Walsertal möchte soziale Brücken zwischen Einheimischen und Flüchtlingen bauen. Sie organisierte im Rahmen ihres LJ-Pro-

jektes einen Alptag zusammen mit den Asylwerbern aus Raggal und Blons.

biosphärenpark.haus

Nach einer fachlich begleiteten Machbarkeitsstudie durch das Planungsbüro Kairos konnte über die Sommermonate mit Hilfe eines Förderprojektes der anteilige Kauf des ehemaligen HausWalserstolz in Sonntag durch die REGIO erfolgen. Damit wurde der räumliche Grundstein für das biosphärenpark.haus gelegt. Nach entsprechender Planung für die Integration der Büroräume für das Management und die Überarbeitung der Ausstellung wurden die Umbaumaßnahmen im Spätherbst durchgeführt.

Mit einem neuen Mitarbeiterinnen-team konnte der Betrieb planmäßig am 14. Dezember 2015 aufgenommen werden. Neben einer Ausstellung, dem Biosphärenparkladen, in dem ausschließlich Produkte von Produzent/innen aus dem Großen Walsertal sowie aus Partnerbiosphärenparks aus Österreich erhältlich sind, gibt es eine Kleinstgast-

BLONS

Dr. Michaela Fabianek-Türtscher konnte im Herbst die neu gestalteten Ordinationsräume mit Hausapotheke eröffnen. Für Gehbehinderte wurde ein Treppenlift installiert.

Bei der konstituierenden Sitzung der neu gewählten Gemeindevertretung wurden Bürgermeister Stefan Bachmann und Vizebürgermeister Erich Kaufmann wiedergewählt. Neben dem Vizebürgermeister sind Nico Jenny und Ignaz Erhart im Gemeindevorstand. Die weiteren Gemeindevetreter sind Carina Türtscher, Cornelia Studer, Maria Ganahl, Lukas Bickel und Konrad Martin. Der Bürgermeister bedankte sich für die Bereitschaft, in den nächsten fünf Jahren aktiv in der Gemeindepolitik mitzuarbeiten. Er bedankte sich auch bei den ausgeschiedenen Mitgliedern der Gemeindevertretung Nikolaus Bertel, Gebhard Erhart, Mario Domig und Konrad Stark für ihren Einsatz.

Mit dem Schuljahr 2015/16 übernahm Sabine Längle die Direktorenstelle der Volksschule Blons von Richard Moosbrugger. Derzeit besuchen 25 Kinder die Schule.

Am 11.11. wurde die Funkenzunft Blons gegründet. Obmann des neuen Vereins ist Martin Tschann.

Im Sommer 2015 wurden große Teile der Mittelschule Großes Walsertal in Blons saniert. Unter anderem wurde das Dach mit einer Fläche von 1300 m² erneuert. Der Physiksaal wurde an die heutigen Anforderungen und Sicherheitsstandards angepasst. Neue Notausgangstüren wurden eingebaut. Um bestehende Räumlichkeiten als Unterrichts-, Probe- und Aufenthaltsräume besser nutzen zu können, wurden entsprechende Lärmschutz- und

raumgestalterische Umbauten durchgeführt. Die Veränderungen und Qualitätsverbesserungen in den Gruppenräumen sowie der Außenanlage waren für die ganztägige Schulform, die in der Mittelschule angeboten wird, notwendig.

Am 23. Juli wurde die Jahreshauptversammlung der Jagdgenossenschaft abgehalten. Im Berichtszeitraum wurde mit dem Jagdnutzungsberechtigten Josef Mangeng ein neuer Jagdpachtvertrag für die Restlaufzeit von zwei Jahren abgeschlossen. Der Projektbetreuer Herbert Schneider berichtete über die intensive und erfolgreiche Bejagung der Freihaltezonen. Die Abstimmung mit dem Pächter gestaltete sich nicht immer einfach, jedoch wurden der Auftrag und die Zielsetzung klar erfüllt. In der Ausschusssitzung der Jagdgenossenschaft Blons am 31. August wurde Bürgermeister Stefan Bachmann zum neuen Obmann und Mario Domig zum Stellvertreter gewählt. Zur neuen Geschäftsführerin wurde Bianca Bolter bestellt.

Der Sportverein Blons bestätigte in seiner Vollversammlung am 6. November den bisherigen Vorstand mit Obmann Erich Kaufmann.

Die Walserbibliotheken Blons und Raggal haben am 14. Juli zur Veranstaltung „Gespräch auf der Staumauer“ an einen ungewöhnlichen Ort eingeladen. Zeitzeugen aus der Bauzeit von 1964 bis 1967 erzählten, wie es damals war.

Der Chor Sonnasita aus Blons und der Andreaschor aus Thüringerberg veranstalteten am 23. Mai in der Propsteikirche ein Konzert unter dem Motto „Let the spirit into your heart“. Die Kirche war



Der Jagd- und Forstausschuss der Gemeinde Blons veranstaltete am 17. Oktober einen Waldtag für die Bevölkerung. Dabei wurden die Technik der modernen Holzernte und das Zusammenspiel von Mensch und Maschinen vorgestellt. Hubert Dünser fällte einen dicken Baum und transportierte diesen mit dem Seilgerät gleich zu Straße. Die Teilnehmer zeigten sich sehr beeindruckt.

Foto: August Bickel

bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Reinerlös von zirka 2.500 Euro ging an Pater Kolumban für die Propsteisanierung. Am 4. Oktober hielt der Chor Sonnasita mit Chorleiterin Alice Dobler die Jahreshauptversammlung ab. Armin Türtscher, der schon beim Vorgängerchor (Männerchor) Obmann war, gab sein Amt ab. Neue Obfrau wurde Maria Ganahl. Zusätzlich in den Vorstand wurde Helene Pfister als neue Kassiererin gewählt.

Trotz intensiver Suche konnte kein Pächter für das Gasthaus Falva gefunden werden. Eine Gruppe um Altbürgermeister Erich Türtscher bemühte sich um ein neues Modell mit Bürgerbeteiligung. Am 9. Mai fand die Gründungsversammlung des Vereins „Üser Gasthus Falva“ statt. Der Verein zählt schon rund 100 Mitglieder. Am 29. Mai wurde das Gasthaus wieder eröffnet. Karin Schneider und Nikola Jenny führen das Lokal nun unter Mithilfe der Vereinsmitglieder.

Der von der Feuerwehr Blons erfundene Kuppelcup fand zum 12. Mal statt. Neben 27 Gruppen aus ganz Vorarlberg bewarb sich erstmals auch eine Gruppe aus dem benachbarten Liechtenstein um den Sieg. Bei Kaiserwetter ging die

Gruppe aus Nenzing vor Silbertal und Sibratsgfäll in einem spannenden KO-Bewerb als Sieger hervor.

Pater Christoph stellte 2014 das Pfarrhaus in Blons einer sechsköpfigen Flüchtlingsfamilie aus Syrien zur Verfügung. Seit Ende Jänner bewohnen nun auch Flüchtlinge das ehemalige Gasthaus Adler. Insgesamt bietet das Haus Platz für 21 Personen.

Beim Patrozinium am 8. Dezember wurde der neue Kirchenführer der Pfarre Blons präsentiert. Darin erklären eine Ministrantin und ein Ministrant dem Besucher die Kirche. Für Kunstinteressierte sind im zweiten Teil viele Daten und Fakten enthalten, die mit reichhaltigem Fotomaterial geschmückt sind.

Geburten

Lea Celine, Eltern Patricia Domig und Roland Hausenbichler; Ulrich, Eltern Susanne Willam und Matthias Erhart

Sterbefälle

Roswitha Schäfer, Jahrgang 1958
Maria Valtingojer, Jahrgang 1913

Otmar Ganahl

FONTANELLA

In der Gemeinde stand das vergangene Jahr ganz im Zeichen der Gemeindevertretungswahlen. Bei der konstituierenden Sitzung wurden Werner Konzett, Stefan Martin, Sabine Felber, Stefan Konzett, Alexander Müller, René Heckmann, Martina Wesseling und Sebastian Bickel ange-lobt und Werner Konzett für eine zweite Amtszeit zum Bürgermeister gewählt. Der Bau des Vereinshauses als größeres Bauvorhaben der Gemeinde wurde in Angriff genommen. Dort finden die Ver-eine des Ortes endlich genügend Platz für ihre vielfältigen Aufgaben.

Das ganze Jahr über prägten Kräne und andere große Baumaschinen das Bild im Ortszentrum. Mit viel Wetterglück ist es gelungen, das Großprojekt „Das Schäfer“, bestehend aus Hotel mit Wellnessanlage und vier Appartement-häusern, knapp vor Weihnachten zu Ende zu bringen. Auch außerhalb des Ortszentrums war eine rege Bautätigkeit zu verzeichnen. So entstanden Einfamilienhäuser in Mittelberg, in der Mühle und in der Schwende. Von den beiden Appartementshäusern „Alpenlodge“ in Faschina ist eines bereits bezogen. Die Nächtigungszahlen im Tourismus entwickelten sich positiv.

Auch 2015 wurde die Volksschule auf-grund der geringen Schülerzahl einklas-sig geführt. Eine Veränderung kündigt sich aber an, denn im Kindergarten sind große Gruppen vertreten. 14 Fünfjährige und 13 Jüngere werden vom bewährten Team betreut. Weitere Bildungsangebo-te kommen aus der Bücherei. Verschie-denste Aktivitäten sorgten für Mög-lichkeiten zum kreativen Austausch. Besonders beliebt war das Büchereicafé. Die begonnene Serie von Erzählzeiten

wird auch im kommenden Jahr fortge-setzt. Beim Erzählcafé sollen Menschen zu Wort kommen, die von irgendwoher zugezogen sind.

Zur Zeit der Kriegswirren auf dem Bal-kan fanden mehr als 40 Flüchtlinge in Fontanella eine Unterkunft. Einige von ihnen gingen in die Heimat zurück, an-dere fanden Wohnung und Arbeit in der weiteren Umgebung. Im vergangenen Jahr, kurz vor Weihnachten, kam wieder eine Flüchtlingsfamilie mit drei Kindern, diesmal aus Syrien, in unser Dorf.

Die Trachtenkapelle Fontanella hat mit Kurt Lins einen neuen Kapellmeister und mit René Burtscher einen neuen Obmann. Die Jugend wird nun von Martin Konzett betreut und Erich Türtscher übergab das Amt des Kassiers nach 33 Jahren an Ste-fanie Konzett. Franziska Stark und Silvan Stark konnten das Leistungsabzeichen in Bronze erringen. Mit 49 aktiven Mit-gliedern verzeichnet die Trachtenkapelle derzeit einen Höchststand. Neben den alljährlichen Veranstaltungen, Osterkon-zert und Musikball war die Trachtenka-pelle auch Veranstalter des Dörflifestes.

Der Wintersportverein zeichnet sich vor allem durch die Arbeit mit Kindern aus. Darüber hinaus organisierte er auch den Parallellalom und die Vereinsmeister-schaft, bei der Franziska Stark, Simon Konzett, Milena Meyer und Emanuel Domig die begehrten Pokale erringen konnten. Drei Vereinsmitglieder haben den Sprung in höhere Kader geschafft. Viktoria Nigsch fährt beim SC Großwal-sertal, Anna Martin beim SC Brandner-tal-Walgau-Walsertal (BWW) und Be-nedikt Burtscher trainiert bereits beim Vorarlbergkader.



Eiserne Hochzeit von Ferdinand und Frieda Burtscher. Foto: Annelies Fliri

Die Bergrettung Fontanella hat neben ihren vielfältigen Aufgaben eine First-Responder-Gruppe etabliert. Neun Rettungsmitarbeiter stehen im Ort rasch zur Verfügung.

Die Feuerwehr hat momentan 40 aktive Mitglieder. Besonders erfolgreich war die Wettkampfgruppe beim Nightcup in Nenzing, wo sie von 49 teilnehmenden Gruppen den dritten Platz erreichte. Erwähnenswert sind die vielen freiwilligen Stunden, die für Proben, Schulungen, Ordnungs- und Absperrdienste sowie für Bereitschaftsdienste geleistet werden. Im Jahr 2014 waren es rund 4.400 Stunden.

Unsere Bauern waren bei den Viehausstellungen in Damüls, Garsella und Dornbirn gut vertreten. Johannes Konzett, Robert Konzett, Vinzenz Konzett, Stefan Martin, Christoph Nigsch und Eduard Stark sind in den verschiedenen Kategorien immer wieder auf den vorderen Plätzen.

Wie jedes Jahr ist das Obergrechter Isamännli ein Höhepunkt im sportlichen Sommerprogramm. Insgesamt waren sieben Frauen und 55 Herren im Einzel und 23 Teams am Start. Gewinner

waren Thomas Meusburger und Sabine Buxhofer im Einzel, Teamsieger war das Genießerberg Kristberg-Team aus dem Silbertal. Andere größere Veranstaltungen gab es natürlich auch. „Die großen 10“ tauchten im Fasching auf, der Musikantentag im Oktober in Faschina hat schon Tradition und die Bergweihnacht im Dezember bildete den Abschluss.

Geburten

Martha Müller, Eltern Melanie Müller und Gilbert Nigsch; Alizée Maria Konzett, Eltern Cornelia und Oliver Konzett; Simon Türtscher, Eltern Katharina, geb. Hartmann, und Gerold Türtscher; Jacob Domig, Eltern Carolina, geb. Bickel, und Guntram Domig; Jonas Burtscher, Eltern Petra, geb. Amann, und Markus Burtscher; Lea Maria Konzett, Eltern Isabell Konzett und Thomas Wagner; Michael Tsubasa Domig, Eltern Miho, geb. Yumura, und Florian Domig

Hochzeiten

Rebecca Enenkel und Christoph Martin
Jasmine Gassner und Dominic Burtscher

Goldene Hochzeit

Agnes und Andreas Domig
Herlinde und Karl Stark

Eiserne Hochzeit

Frieda und Ferdinand Burtscher

Jubiläen

Eleonore Caba, 90 Jahre
Reinelde Burtscher, 90 Jahre
Franz Karl Domig, 90 Jahre
Ida Burtscher, 80 Jahre

Sterbefälle

Pascal Burtscher, 20 Jahre
Herwig Dorner, 75 Jahre
Roman Konzett, 79 Jahre

Marlies Bouzo

RAGGAL-MARUL

Eine Veranstaltung der besonderen Art ist stets das Weihnachtskonzert des Frassenechos in Raggal. 2014 sowie 2015 erlebten zahlreiche Freunde der Blasmusik die farbenfrohen Klänge der Jungbläser und des Frassenechos in der Walserhalle. Jakob Gassner und Alfons Küng durften bei diesen Veranstaltungen ihr 40-jähriges Musikantenjubiläum beim Musikverein Raggal feiern.

Ein besonders tragisches Ereignis überschattete Ende Jänner das Geschehen in Raggal. Ein junges Ehepaar wurde in Damüls bei einer Skitour von einer Lawine erfasst und kam dabei ums Leben. Der 44-jährige Mann konnte nur noch tot geborgen werden, während seine 32-jährige Frau kurz darauf im Krankenhaus ihren schweren Verletzungen erlag. Das Ehepaar hinterließ einen zweijährigen Sohn.

„Adams Schwestern“ hieß die Komödie, mit der sich die Lasangga-Bühne in Raggal im April befasste. Unter der Regie von Herlinda Hummer aus Nenzing strapazierten die bewährten Laiendarsteller in fünf Aufführungen die Lachmuskeln der zahlreich erschienenen Bühnenfans.

Als Publikumsmagnet erwiesen sich die

10. Oberländer Jägertage in der Walserhalle in Raggal. Fachleute und Laien waren begeistert von den wohl positionierten Trophäen in den für Jäger adäquat geschmückten Räumlichkeiten der Halle. Außerdem wurden die Ergebnisse eines mehrere Jahre dauernden Projektes vorgestellt, welches das Wildverhalten im Dreiländereck Graubünden, Liechtenstein und Vorarlberg im Fokus hatte.

Die Gemeindewahl in Raggal wurde im vergangenen April als Mehrheitswahl durchgeführt. In der konstituierenden Sitzung wurde der amtierende Bürgermeister Hermann Manahl einhellig wieder zum Bürgermeister von Raggal gekürt.

Erstmals bei der „Langen Nacht der Kirchen“ mit dabei war das Gotteshaus in Raggal. In Eigenregie führte Pfarrmoderator Bruno Bonetti durch das Abend- und Nachtprogramm mit der Kirche als Hör- und Dufferlebnis, einer gemeinsamen Messfeier und dem Thema „Die Nacht in der Heiligen Schrift“.

Nach 13-jähriger Pächtertätigkeit im „Wir'zhaus Walserklause“ in Marul beendeten Irmtraud und Theo Eckl aus familiären Gründen ihr Pachtverhältnis

Die Einwohnerzahl der Ortschaft Marul sinkt rapide und somit sank auch die Schülerzahl auf nur mehr zwei Volksschüler. Kaum von der Bevölkerung wahrgenommen, fand im Juli 2015 wohl die endgültig letzte Zeugnisverteilung durch die Klassenlehrerin Andrea Kremml (rechts) an der hiesigen Volksschule statt. Seit beinahe 300 Jahren war in Marul eine Schule in der einen oder anderen Form ununterbrochen existent. Es wurden im Laufe der Jahrhunderte zwei Schulhäuser gebaut beziehungsweise saniert, von denen jetzt eines leer stehend den Dorfplatz ziert.





Freie Fahrt von Ludesch nach Raggal heißt es seit August 2015 auf der Landesstraße L88. Mit der Fertigstellung des vorerst dritten und letzten Sanierungsabschnittes der rund fünf Kilometer langen Raggaler Straße ging ein lang gehegter Wunsch der Bevölkerung in Erfüllung. Raggal war eine der wenigen Gemeinden im Land, deren Zufahrtsstraße bis vor wenigen Jahren nicht ausgebaut war. Es galt die vielen Engstellen (linkes Bild)

zu entschärfen, für eine bessere Entwässerung zu sorgen und die Böschungen zu sichern. Für die Verkehrsteilnehmer steht nun fast durchgehend eine Fahrbahnbreite von 5,5 Meter zur Verfügung (rechtes Bild). Die Gesamtkosten der Sanierung der vergangenen Jahre betragen rund 3,8 Millionen Euro und werden gänzlich vom Land getragen. Die baulichen Aktivitäten im vierten Abschnitt (Bereich Bofel – Ludesch) werden wohl sobald noch nicht in Angriff genommen.

mit Eberhard Baron. Am 1. Mai starteten die neuen Pächter, das Geschwisterpaar Paula und Andreas Dietrich.

Wieder einmal stand im vergangenen Sommer ein Besuch bei unserer Partnergemeinde Friedenfels in Niederbayern in Deutschland an. Bürgermeister, Alphornbläser und der Musikverein gehörten neben anderen Interessierten zu den Reisenden. Neben Besichtigungen und der Teilnahme am Bürgerfest stand auch ein Besuch bei der 88-jährigen Baronin auf dem Programm.

Der traditionelle Weihnachtsmarkt am ersten Adventssonntag fand auch in diesem Jahr wieder auf dem Kirchplatz in Raggal statt. Kindergartenkinder, Volksschüler und die Jungbläser umrahmten das Kirchplatzgeschehen musikalisch. Ein Chorkonzert des Jugendchores „Vokalgau“ in der Pfarrkirche setzte den Schlussakkord dieser vorweihnachtlichen Aktion der Walserbibliothek Raggal.

Geburten

Julia Hartmann, Eltern Beate und Guntram Hartmann; Ramona Nigsch, Eltern Anja und German Nigsch; Lenni Günter, Eltern Sandra Willi und Alexander Küng; Benedikt Rinderer, Eltern Verena Rinderer und Mathias Wetzlinger; Kilian Heinzle, Eltern Stefanie und Florian Heinzle; Adele Schäfer, Eltern Daniela und Rainer Schäfer

Sterbefälle

Ehrenreich Schneider, Jg. 1930; Simbert Burtscher, Jg. 1924; Thomas Burtscher, Jg. 1970; Juliane Burtscher, Jg. 1982; Anton Maly, Jg. 1958; Karl Zech, Jg. 1919; Franz-Josef Jenny, Jg. 1934; Urban Jenny, Jg. 1924; Anton Rinderer, Jg. 1927; Karl Heim, Jg. 1939; Elwin Burtscher, Jg. 1929; Serafina Schneider, Jg. 1923; Albert Dünser, Jg. 1936; Klara Wernautz, Jg. 1935; Franz Kaufmann, Jg. 1937; Franz Gruber, Jg. 1940; Herta Köck, Jg. 1948

Text und Fotos: Josef Schneider

ST. GEROLD

Gemeindepolitik und Ortsentwicklung

Bei der konstituierenden Sitzung der Gemeindevertretung von St. Gerold wurde am 10. April 2015 Alwin Müller zum neuen Bürgermeister gewählt. Neuer Vizebürgermeister wurde Jürgen Katschitsch. Zusammen mit Alfred Müller und Jakob Behmann bilden sie den neuen Gemeindevorstand von St. Gerold. Die neunköpfige Gemeindevertretung wird komplettiert durch Gottlieb Burtscher, Florent Wulz, Rupert Nigsch, Helmut Burtscher und Johannes Netzer.

Nach längerer Planung konnte im November 2015 mit der Realisierung des Bauprojektes „Wohnanlage Plankenberg“ im Bereich der Parzelle Helm begonnen werden. Bauwerber ist Edelbert Nigsch aus Thüringerberg. Insgesamt acht Eigentumswohnungen stehen nach der Fertigstellung zum Kauf zur Verfügung. Das Bauvorhaben „Wohnanlage Plankenberg“ erforderte eine großräumige Verlegung von bestehenden Wasserleitungen. Aus diesem Grund beschloss die Gemeinde St. Gerold, den „Bauabschnitt IV der Sanierung der Wasserversorgung“ vorzuziehen, um das Bauprojekt nicht zu beeinträchtigen.

Als neue St. Gerolder Kindergartenpädagogin ist seit September 2015 Raphaela Bachmann aus Blons tätig. Vorgängerin Patricia Schrottenbaum (geb. Müller) aus Thüringen verabschiedete sich im Sommer in die Karenz und brachte am 11. September Sohn Niclas zur Welt.

Seit 1. September 2015 ist das Hotel „Johannishof“ (ehemals Gasthaus Traube) geschlossen und nach einer mehrwöchigen Adaptierung zur Betreuung von Kriegsflüchtlingen an die Caritas ver-

mietet worden. Eine weitere Caritas-Wohnung für eine Familie befindet sich seit Februar auch im „Riegelbau“ der Propstei St. Gerold. Mit der Aufnahme von insgesamt rund 35 Asylwerbern verzeichnet St. Gerold gemessen an der Einwohnerzahl einen österreichweiten Spitzenwert von fast zehn Prozent. Die meisten Flüchtlinge stammen aus Syrien, dem Irak und aus dem Sudan. Die Integrationsbemühungen erfolgen hauptsächlich über sportliche Aktivitäten oder teilweise über die Volksschule. Dank privater Initiativen aus der Gemeinde wird diesen Menschen zudem einmal wöchentlich Deutschunterricht in den Räumlichkeiten der Volksschule angeboten. Im Rahmen eines Informationsabends standen die verantwortlichen Sozialarbeiter der interessierten Bevölkerung Rede und Antwort.

Ihr neu errichtetes Eigenheim in St. Gerold Hausnummer 95 konnten im Oktober Daniela und Andreas Burtscher beziehen. Zusammen mit ihren Kindern Angelina und David übersiedelte die Familie aus Bludenz zurück in den Heimatort der Mutter.

In der Volksschule St. Gerold wurde im Sommer 2015 eine neue Beleuchtung installiert. Die Investitionssumme betrug zirka 12.000 Euro. Die neue Beleuchtung entspricht nun den ergonomischen Richtlinien und muss als wesentliche und längst überfällige Verbesserung des Lernklimas in den Klassenzimmern gewertet werden.

Propstei und Pfarre St. Gerold

Mit dem Abschluss der ersten Sanierungsetappe startete die Propstei Ende Juli in eine neue Ära. Nach dreizehn-



Bild links: Der neu gestaltete Propsteihof

Bild unten: Das Prunkstück „Spycher“ im Dachgeschoss des Restaurants

Fotos: Propstei St. Gerold

monatiger Bauzeit präsentieren sich der Propsteihof sowie die gesamte Gastronomie in neuem Glanz. An zwei Wochenenden im August konnte die Bevölkerung sämtliche neuen Räumlichkeiten vom Keller bis zum Giebel besichtigen. Propst Kolumban Reichlin und das gesamte Propsteiteam freuten sich über sehr großes Interesse und einen wahren Besucheransturm. Der erste Blickfang für die

Besucher ist der neu gestaltete Hauptzugang sowie die halbrunde Arenatreppe zum Kirchenvorplatz. Ein schöner Ort zum Verweilen wurde mit einem großen Brunnen in der Mitte des Hofes geschaffen. Die neuen Gastronomieräumlichkeiten bestechen durch die elegante Kombination von alter mit neuer Bausubstanz. In der großen „Geroldsstube“ werden vorwiegend die Hausgäste gepflegt. Daran anschließend befinden sich das neue à-la-carte-Restaurant „Remise“ sowie der große Klosterladen. Ein wahrliches Prunkstück stellt der „Spycher“ im Dachgeschoss des Restaurants dar. In diesem Speisesaal für zirka 70 Personen blieb der eindrucksvolle Dachstuhl von 1683 sichtbar und sorgt zusammen mit den schiesschartenartigen Fensteröffnungen für ein außergewöhnliches Ambiente. Einen wunderbaren Blick ins Große Walsertal bietet die neue Sonnenterrasse. Mit der kompletten Neugestaltung der Gastronomieräumlichkeiten und dem Bau einer neuen Küche wurden zudem jene Voraussetzungen geschaffen, die eine ganzjährige Öffnung des Restaurants erlauben. Zur wirtschaftlichen Sicherstellung des Betriebes wird in der nächsten Bauetappe der Herbergstrakt in Angriff genommen.



Gesellschaftliche Ereignisse, besondere Vorkommnisse

Im Rahmen der 87. Jahreshauptversammlung der Ortsfeuerwehr St. Gerold fand die Neuwahl des Vorstandes unter der Leitung von Bürgermeister Bruno Summer statt. Mario Müller übernahm von Walter Dünser das Amt des Feuerwehrkommandanten.

Anlässlich des „2. St. Gerolder Oktoberfestes“ wurde am 11. Oktober die neue Wasserpumpe offiziell ihrer Bestimmung übergeben. In einem feierlichen Akt weihte Pater Christoph Müller das neue Gerät.

Eine besondere Ehre wurde dem Präsidenten der Funkenzunft St. Gerold Hubert Müller zuteil. Für seine insgesamt 40-jährige Tätigkeit als Funkenmeister und Vereinsfunktionär wurde ihm beim „Dorfabend“ am 7. Februar vom Verbandspräsident Michael Stocklasa persönlich das goldene Verbandsehrenzeichen der Vorarlberger Fasnatzünfte verliehen.

Am 8. März war der Union-Sportverein St. Gerold Veranstalter der jährlichen Großwalsertaler Skimeisterschaft. Dank der zahlreichen freiwilligen Helfer und bei traumhaften Wetterbedingungen in Fasnachina konnte das sportliche Großereignis tadellos über die Bühne gebracht werden.

Ebenfalls am 8. März veranstalteten die Bäuerinnen von St. Gerold einen „Schnitzeltag“ im Geroldshus. Die Einnahmen kamen einem sozialen Zweck im Tal zugute.

Mit einem Festakt am 18. April feierte der Obst- und Gartenbauverein (OGV) St. Gerold sein 80-Jahr-Jubiläum. Obmann Konrad Burtscher konnte unter den geladenen Gästen Landesrat Erich Schwärzler, Bürgermeister Alwin Müller,

Landtagsabgeordneten Josef Türtscher, OGV-Landesobmann Markus Amann und Landes- und Bundesbäuerin Andrea Schwarzmann im Geroldshus begrüßen. Musikalisch wurde der Festakt durch den Musikverein St. Gerold umrahmt. Landesrat Erich Schwärzler überreichte Konrad Burtscher für seine 35-jährige Tätigkeit als Vereinsobmann das Verdienstzeichen des Landes Vorarlberg.

Gemeindebevölkerung

Aktuell verzeichnet die Gemeinde St. Gerold mit 415 Einwohnern (inkl. Asylwerbern) in 135 Haushalten einen historischen Höchststand. Dies bedeutet einen Zuwachs von 16 Prozent im Jahr 2015. Noch nie zuvor hatte unsere Gemeinde mehr als 400 Einwohner. 20 Schüler besuchen im Schuljahr 2015/16 die Volksschule St. Gerold und sieben Kinder den örtlichen Kindergarten.

Geburten

Paul Stange, Eltern Reiko Stange und Pinyo Yimpan;

Emma Burtscher, Eltern Nataliya und Detlef Burtscher;

Jonathan Gaßner, Eltern Ulrike und Michael Gaßner;

Alexander Pfister, Eltern Bianca und Albert Pfister;

Felizian Martin, Eltern Emilie Martin und Rainer Studer

Hochzeit

Katharina Brüstle und Bernd Pfister

Jubilare

Maria Nigsch, 80 Jahre

Erwin Summer, 85 Jahre

Daniel Hartmann, 85 Jahre

Alfred Küng sen., 95 Jahre

Franziska Hartmann, 95 Jahre

David Ganahl

SONNTAG-BUCHBODEN

Gemeindewahlen

Am 15. März fanden die Gemeindevertretungs- und Bürgermeisterwahlen statt. In der konstituierenden Sitzung wurde Franz Ferdinand Türtscher wieder zum Bürgermeister gewählt. Luzia Martin-Gabriel wurde zur Vizebürgermeisterin gewählt. Den Gemeindevorstand bilden die Gemeinderäte Alexander Dünser, Luzia Martin-Gabriel und Manfred Bickel. In die Gemeindevertretung wurden Werner Rinderer, Eva-Maria Türtscher, Dominik Nigsch, Frank Martin, Simon Dünser, Daniel Bickel, Rupert Burtscher und Matthias Müller gewählt. Der bisherige Vizebürgermeister Florian Müller ist nach zehn Jahren als Vizebürgermeister und 25 Jahren in der Gemeindevertretung auf eigenen Wunsch ausgeschieden.

Am 8. Juni wurde Bürgermeister Franz Ferdinand Türtscher für seine 25-jährigen Verdienste als Bürgermeister und für seinen hohen Einsatz in der Region Großes Walsertal mit dem silbernen Ehrenzeichen des Landes Vorarlberg ausgezeichnet.

Investitionen

Das Hochwasser 2005 hatte entlang der Lutz große Schäden verursacht und die Reutelebrücke weggerissen. Mit Unterstützung der Ausbilder und Lehrlinge der Firma Liebherr sowie heimischer Unternehmen konnte die Fußgängerbrücke im Frühjahr 2015 neu errichtet werden. Die Lawinen- und Wildbachverbauung konnte die Schutzmaßnahmen entlang der Lutz abschließen. Bund und Land haben diese Maßnahmen stark gefördert. Für die Gemeinde Sonntag verblieben dennoch zirka 280.000 Euro an Investitionen in den letzten neun Jahren.

Im Frühsommer konnte die Straße nach Buchboden neu geteert werden.

Michael Kaufmann hat mit seiner Familie das Kleinwasserkraftwerk Steintobel errichtet. Gleichzeitig wurden die Maisäße im Bickelwald mit Strom versorgt.

Dank eines gemeinsamen Kraftaktes der Seilbahnen Sonntag, der Gemeinde und des Fördervereins der Seilbahnen Sonntag konnten die benötigten Eigenmittel für den Erweiterungsbau des Seilbahnstübles an der Bergstation der Seilbahnen Sonntag auf die Beine gestellt werden. Insgesamt wurden rund 300.000 Euro in die Erweiterung des Gastraumes und die Vergrößerung der Küche investiert. Auch die Verlängerung der Einfahrtsschneise der Gondel wurde notwendig. Die Vergrößerung der Sonnenterrasse soll im Frühjahr 2016 folgen.

Familie Lorenz Bitsche investierte in den Teilneubau des Partnomhüsli auf der Alpe Unterpptom. Die Gaststube wurde erhalten und saniert, die Küche erweitert und darüber liegend ein Neubau mit Gästezimmern errichtet.

Nach mehreren wirtschaftlich schwierigen Jahren musste die Sennereigenossenschaft Sonntag-Boden neue Wege für das HausWalserstolz suchen. Es erfolgte der Verkauf von zirka zwei Drittel des Gebäudes an die REGIO Großes Walsertal zur Einrichtung des biosphärenpark.haus. Die Produktionsräumlichkeiten konnten an die Firma Emmi verpachtet werden. Damit ist die Produktion des weithin bekannten und beliebten Walserstolz-Bergkäses gesichert.

Am 25. Oktober lud der Viehzuchtverein Sonntag zur Jubiläumsausstellung anlässlich des 90-Jahre-Jubiläums ein. An der Schau nahmen Landwirt/innen mit fast 200 Tieren teil.

Foto: Monika Bischof



Volksschule

Am 27. Mai wurde die Volksschule Sonntag wieder mit dem Umweltzeichen ausgezeichnet. Nach 19-jähriger Tätigkeit als Lehrerin im Großen Walsertal, davon 13 an der Volksschule Sonntag, verabschiedete sich Luise Burtscher in den Ruhestand. Sie war die vergangenen acht Jahre als Schulleiterin tätig gewesen. Ihre Nachfolge hat Erna Bitschnau aus Stallehr angetreten. Seit September besuchen elf Kinder die 1. Klasse.

Vereine

Aus Personalmangel der Rotkreuzstelle konnte der Nachtdienst in der Außenstelle Sonntag nicht mehr besetzt werden. Deshalb gibt es seit Dezember 2014 die First-Responder-Gruppe der Bergrettung Sonntag, die bei Rettungseinsätzen im Gemeindegebiet von Sonntag und Blons alarmiert wird, um die Zeit bis zum Eintreffen der Rettung aus Blundenz zu überbrücken.

Im Rahmen der Jahreshauptversamm-

lung der Ortsfeuerwehr wurden folgende Personen geehrt: Helmut Nigsch für 60 Jahre, Merbod Türtscher und Artur Müller für 40 Jahre, Armin Schwarzmann und Gerald Konzett für 25 Jahre Einsatz im Dienste der Öffentlichkeit sowie Berttram Müller für 30 Jahre Gerätewart.

Der Musikverein Harmonie Sonntag veranstaltete am 28. März ein gut besuchtes Konzert. An diesem Abend wurden Evelin Nigsch, Marian Nigsch, Lukas Nigsch und Carina Müller für ihre Leistungen ausgezeichnet. Daniel Burtscher wurde für 50 Jahre musikalischen Einsatz beim Musikverein geehrt, Günter Rinderer für 30 Jahre.

Vom 22. bis 24. Mai veranstalteten die Firma Erhart Holz und der Musikverein Sonntag ein gemeinsames Fest mit dem Titel „Musig & Sägmahl“. Das Musikfest mit Festumzug war in die Tage der offenen Tür der Firma Erhart Holz eingebettet. Besonderer Höhepunkt der Betriebsführungen war der neue Portalkran, der besichtigt werden konnte.

Die Feuerwehr Sonntag hat sich am Wochenende 5. und 6. September vom 30-jährigen Einsatzfahrzeug TLF 2000 verabschiedet. Mit einer Fahrzeugweihe, Festumzug und Frühschoppen wurde die Ankunft des neuen Rüstlöschfahrzeuges RLF 2000 gefeiert.

Mit 31 aktiven und 52 passiven Mitgliedern, davon elf Kinder, erbringt der Trachtenverein Sonntag einen beachtlichen Beitrag zur Kulturpflege.

Senner des Jahres

Der Tagessieg der Fachjury Hartkäse sowie der Tagessieg der Konsumentenjury im Rahmen der 23. Vorarlberger Käseprämierung am 12. September in Schwarzenberg ging an Senn Kaspar Domig von der Alpe Steris. Weiters wurde er in der Kategorie Vorarlberger Bergkäse 2014 alt „Hergestellt auf Alpe“ mit Gold ausgezeichnet. Am 26. September fand in Galtür die 21. Internationale Almkäseolympiade statt. Tagessieger in der Kategorie Hartkäse wurde wiederum Kaspar Domig.

Auszeichnungen und Jubiläen

Das von der aus Buchboden stammenden Grafikerin Magdalena Türtscher (Büro Magma) gestaltete Alchemilla-Buch sowie die Audio-CDs „Zeitzeugen“ wurden mit dem Vorarlberger Werbepreis 2015 ausgezeichnet.

Am 28. Juli feierten Irene und Anton Stark ihre Goldene Hochzeit.

Magdalena Müller holte sich beim Bundeswettbewerb im Burgenland den Bundes Sieg der Floristenlehrlinge.

Bei den 7. Staatsmeisterschaften der Kraftfahrzeugtechniker-Lehrlinge in Graz holte sich Marcel Müller aus Buchboden den Staatsmeistertitel.

Haus am Türtschbach

Im Juni 2015 musste die Tischlerei Sparr Insolvenz anmelden. Das ehemalige Tischlereigebäude hat noch im Spätherbst eine neue Verwendung erhalten. Die Produktionshalle wurde zu einer Flüchtlingsunterkunft umgebaut. Kurz vor Weihnachten konnten die ersten vier Familien ihre vorübergehend neue Bleibe beziehen. Dank der Spendenbereitschaft der Bevölkerung konnten diese Menschen mit dem Notwendigsten, wie Winterkleidung, versorgt werden. Betreut werden die Asylwerber/innen vom Team der Caritas und Freiwilligen aus dem Ort.

Geburten

Miriam Nigsch, Eltern Sabine und Markus Nigsch; Jona Martin Bischof, Eltern Sylvia und Martin Bischof; Jana Wöhr, Eltern Katrin Wöhr und Fabian Lessiak; Anika Konzett, Eltern Kathrin und Alois Konzett; David Dünser, Eltern Bettina und Oswald Dünser; Clemens Nigsch, Eltern Susanne und Klaus Nigsch; Jakob Hartmann, Eltern Silvia und Jürgen Hartmann; Emil Müller, Eltern Corinna Schwarzmann und Hubert Müller; Laura Müller, Eltern Simone und Matthias Müller

Hochzeiten

Andrea und Alexander Dünser; Sabrina Kathan und Harald Müller; Sylvia und Martin Bischof; Elsbeth Van den Bosch Hanneke und Roman Josef Sicher; Karin Türtscher und Daniel Metzler

Sterbefälle

Doris Schwarzmann, geb. Martin, 57 Jahre
Hilda Burtscher, geb. Mühlechner, 82 Jahre
Elsa Burtscher geb. Domig, 93 Jahre

Monika Bischof

THÜRINGERBERG

Thüringerberg wächst! Per 30. November 2015 zählte unsere Gemeinde mittlerweile 719 Einwohner mit Hauptwohnsitz Thüringerberg.

Nach drei Gemeindevertretungswahlen mit je zwei Parteifractionen bildeten die „Liste Thüringerberg“ und die Liste „Bürger für Thüringerberg“ für die Gemeindewahl 2015 zusammen die Liste „Thüringerberg Gemeinsam“. Dies ist nach der sachlichen Arbeit der vergangenen Jahre ein logischer und vernünftiger Schritt. Der Direktwahl zum Bürgermeister stellte sich zum vierten Mal der amtierende Bürgermeister Ing. Wilhelm Müller. Er erhielt 83,95 Prozent Ja-Stimmen.

Das Flüchtlingsthema war im vergangenen Jahr in aller Munde. Bereits zu Beginn des Jahres beschäftigte sich die Gemeindevertretung in einer Dringlichkeitssitzung mit diesem Thema. Es gab seitens der Caritas Interesse, das Seminarhaus „Lichtquell“ als Flüchtlingsunterkunft für 25 Personen zu nutzen. Dazu wäre aber noch ein Bauverfahren notwendig gewesen. Bis zum Jahresende hat sich in dieser Causa nichts mehr getan und Thüringerberg zählt zu jenen drei Gemeinden im Land, die bis Ende 2015 noch keine Flüchtlinge aufgenommen haben.

Seit April 2015 ist das Jagdgebiet Innerberg in neuen Händen. Jagdleiter ist Manfred Stemmer aus Satteins. Als Jagdaufseher fungiert Peter Burtscher aus Thüringerberg.

Der mobile Hilfsdienst MOHI Thüringerberg steht seit Juli 2015 unter der neuen Leitung von Sonja Heim. Sie löste Carmen Stark ab, die dieses Amt vier Jahre lang innehatte.

Der extrem trockene Sommer führte zu Wasserknappheit auf den Alpen. So musste die Feuerwehr mit ihrem Tankwagen drei Wassertransporte auf die Alpe Alpila durchführen.

Am 31. Juli feierte Volksschuldirektor in Ruhe Elmar Mäser mit seiner Gattin Roswitha die Goldene Hochzeit.

Peter Rinderer hatte nach seinem Auslandszivildienst 2006 in einem Don Bosco-Projekt in Mexiko beschlossen, in die Ordensgemeinschaft der Salesianer Don Boscos einzutreten. Am 22. August feierte er in Wien die Ewige Profess, womit er sich nun endgültig für ein Leben im Salesianerorden entschieden hat. Peter absolviert derzeit den zweiten Studienabschnitt seines Theologiestudiums und ein Masterstudium in Sozialwirtschaft. Während seiner Ausbildungszeit hat er immer wieder mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet und sein Ziel ist es, als Priester „seine Kräfte und Talente für benachteiligte Kinder und Jugendliche einzusetzen“.

Zum Patrozinium am 29. November konnte Pater Christoph den umgebauten Pfarrhof mit dem neuen Andreastreff feierlich eröffnen und segnen. Im Erdgeschoss sind nun alle Räume der Pfarre untergebracht. In den Untergeschossen befinden sich zwei Wohnungen, die durch einen eigenen Eingang komplett vom Pfarrbetrieb getrennt sind. Beide Wohnungen sind seit Oktober belegt. Ein besonderer Dank gilt dem Pfarrkirchenrat mit Albert Rinderer und den vielen ehrenamtlichen Helfern, mit deren Hilfe die Umsetzung dieses Projekts ermöglicht wurde.

Am 31. Dezember kaufte die Gemeinde von den Erben der Familie Reinold

und Edith Kaufmann das Objekt Hausnummer 140.

Seit vielen Jahren arbeiten der Musikverein, die Feuerwehr und der Sportverein im Dorf gut zusammen. Ergebnis dieser engen Kooperation sind auch viele verschiedene Gerätschaften für den gemeinsamen Gebrauch, die in einem Raum im alten Feuerwehrhaus gelagert werden. Für die Dorfbevölkerung besteht die Möglichkeit, diese Gerätschaften gegen eine freiwillige Spende auszuliehen. Geleitet und organisiert wird der Verleih vom Gerätewart Herbert Knapp.

Das Jahr 2015 war für den Musik- und für den Sportverein ein Jubiläumsjahr. Der Musikverein feierte vom 8. bis 10. Juli sein 60-jähriges Bestehen mit einem großen, dreitägigen Zeltfest unter dem Motto „Musik am Sunnabalkon“. Bei Kaiserwetter an allen Tagen wurde dieses Fest, das gleichzeitig auch als Bezirksmusikfest durchgeführt wurde, ein großer Erfolg. Obmann Elmar Dünser konnte sich über die Teilnahme von 30 Blasmusikkapellen am Festumzug freuen. Da man nicht alle teilnehmenden Kapellen am Sonntagnachmittag im Zelt untergebracht hätte, wurde der große Festumzug in zwei Etappen, am Samstagabend und am Sonntagnachmittag, durchgeführt. Dies tat der allgemeinen Begeisterung aber keinen Abbruch. Überall herrschte freudige und ausgelassene Stimmung. Anlässlich des Jubiläumsfestes wurde auch eine neue Vereinsfahne angeschafft, die damit die bereits 50 Jahre alte Fahne ablöste. Die Fahnenpatin Gerlinde Dünser nahm dies zum Anlass, ihr Amt als Patin an ihre Schwiegertochter Evi Dünser zu übergeben.

Der Sportverein wurde am 14. November

2015 auf den Tag genau 50 Jahre alt. Er nahm dies zum Anlass, an eben diesem Tag zu einem Galaabend in den Sunnasaal einzuladen. Über hundert Gäste folgten dieser Einladung und verfolgten begeistert, wie Markus Linder unterhaltsam und sehr kurzweilig den Abend moderierte. Zwischen den einzelnen Gängen des Galamenus blickte er musikalisch und mit geschickt geführten Interviews auf 50 Jahre Sportverein zurück. Weiters wurden der neue Ehrenobmann Werner Rinderer und die neuen Ehrenmitglieder Magdalena und Rudolf Morscher, Elmar Enenkel und Reinhard Martin geehrt. Eine tolle Balletteinlage vom Fußballnachwuchs sorgte zudem für großen Applaus. Ein wirklich gelungenes Vereinsjubiläum auf eine einmal etwas andere Art!

Geburten

Peter Weinzierl, Eltern Ramona Weinzierl und Markus Erhart; Magdalena Jonas, Eltern Daniela und Bernhard Jonas; Julian Berchtel, Eltern Miriam Spreitzer und Stefan Berchtel; Benjamin Morscher, Eltern Stefanie Morscher und Stefan Bickel; Jonathan Leitinger, Eltern Maja Stieger und Martin Leitinger; Rebecca Frei, Eltern Sabine und Jürgen Frei

Hochzeiten

Sabine Fischer und Jürgen Frei; Nadine Hackhofer und Christian Stark; Simone Rimpl und Dominik Pfister; Myriam Hutter und Mathias Harich

Sterbefälle

Herlinde Bertel, geb. Konzett, 81 Jahre; Christina Pichler, geb. Forster, 94 Jahre; Erika Studer, geb. Bickel, 80 Jahre; Arthur Jenni, 87 Jahre; Sophie Dünser, geb. Gingl, 80 Jahre

Werner Rinderer

KLEINWALSERTAL

Januar

Rund 180 Mädchen und Buben aus dem Kleinwalsertal, Allgäu und dem Bregenzerwald waren beim „Burmi-Rennen“ des Skiclubs Kleinwalsertal am Start. Antonia Heim, Victor Bantel, Lena Beck, Elias Schwarz, Luis Rief, Theresa Moosbrugger, Leo Heim, Elena Jochum, David Sinz und Katharina Moosbrugger konnten Tagessiege für das Tal erringen. Am 25. Jänner wurde die älteste Bürgerin des Tales Agathe Schuster, geb. Mathies, 101 Jahre alt. Die Feuerwehr Hirschegg konnte den Umbau des Feuerwehrhauses feiern. Eine an Demenz leidende 87-jährige Frau wurde von einem Bauhofmitarbeiter noch lebend an einem Wanderweg gefunden, verstarb dann allerdings am Auffindeort. Lucia Rispler nahm bei den im Montafon und Liechtenstein stattfindenden Olympischen Jugendspielen teil, wo sie im Slalom und Riesenslalom ausschied. Beim Teamwettbewerb gewann sie mit der deutschen Mannschaft die Bronzemedaille.

Februar

Der Erlös des traditionellen Kinderfaschings, der in diesem Jahr unter dem Motto „1001 Nacht“ stand, ging wieder an die Govinda Entwicklungshilfe e.V., die sich für Waisenkinder und benachteiligte Kinder in Nepal einsetzt. Faschingfans kamen unter anderem beim Seniorenfasching im Walserhaus, den Veranstaltungen im Tanzlokal Taverne, im Naturhotel Chesa Valisa oder der „Fire-Feier“ der Feuerwehr Riezlern auf ihre Kosten. Die Mittel- und Realschule Kleinwalsertal bietet für Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Schulstufe die Möglichkeit, das Computerzertifikat ECDL (Europäischer Computer Führer-

schein) zu erwerben. Dieses Zertifikat ist eine wertvolle Zusatzqualifikation im Bereich der modernen Informationstechnologie. Das Hallers Genuss & Spa Hotel in Mittelberg stellte beim „GenussWirt“ des Jahres in der Kategorie „Hotel und Restaurant“ weiterhin den Bundessieger. Lucia Rispler vom Skiclub Kleinwalsertal wurde Deutsche Jugendmeisterin in der Superkombination. Bei den Landesskimeisterschaften der Musikanten gewann Marion Edlinger von der Harmonie Mittelberg zum siebten Mal in Folge die Damenklasse. Während sich die Mannschaft Mittelberg I den 3. Platz sicherte, musste sich Mittelberg II mit dem 16. Rang zufrieden geben. Der Crystal Ground Snowpark in Riezlern feierte sein zehnjähriges Jubiläum mit einem umfangreichen Programm für Snowboarder und Freeskier.

März

Clubmeister des Skiclubs Kleinwalsertal wurden Marion Edlinger und Andi Mathies bei den Erwachsenen sowie Katharina Moosbrugger und Niklas Bantel bei den Schülern. Die Bambini-Fußballer des Sportvereins gingen beim Hallenturnier in Sonthofen als souveräne Sieger vom Platz.

Bei der Gemeindevertretungswahl veränderte sich die politische Konstellation im Tal. Während der amtierende Bürgermeister Andi Haid (Bürgerliste VP Kleinwalsertal - BVP) bei der Direktwahl mit 76,4 Prozent der Stimmen als klarer Sieger hervorging, musste Vizebürgermeister Matthias Bischof (Initiative Pro Kleinwalsertal - PRO) mit nur 5,1 Prozent eine herbe Niederlage einstecken. Er lag damit auch deutlich hinter dem Wahlwerber Franz Türtscher (Freie Wal-

ser Bürgerliste - FWB), der 18,5 Prozent der Wählerstimmen verbuchen konnte. Die BVP blieb mit 47,1 Prozent stimmenstärkste Fraktion vor der „Walser Liste“ (WL) mit 25,3 Prozent, die erstmals bei der Wahl antrat. Herbe Verluste mussten die FWB mit 15,0 Prozent und die PRO mit 12,6 Prozent hinnehmen. Von der Gemeindevertretung wurde Franz Türtscher (FWB) zum neuen Vizebürgermeister gewählt.

Die Gemeinde Mittelberg arbeitet an der „familieplus“-Auszeichnung. Die teilnehmenden Gemeinden werden vom Land Vorarlberg auf ihre Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit analysiert und sollten sich durch ein „Plus“ bei den Angeboten für Familien auszeichnen. Haubenkoch Gerd Hammerer vom Hallers Genuss & Spa Hotel gewann mit seiner Vorspeise „Gebackene Schweinsbäckle mit Senf, Kren, pikantem Gemüse & Ofenkartoffelschnitten“ die „BÖG-Challenge 2015“ (Beste Österreichische Gastlichkeit), bei der 60 Restaurants aus ganz Österreich teilnahmen. Beim Ehrungsabend des Vorarlberger Blasmusikverbandes wurden Albert Ebert (Trachtenkapelle Riezlern) für 60 Jahre, Lorenz Geiger und Dietmar Nocker (Musikverein d'Hirscheegger) für 50 Jahre, Christian „Gisi“ Hilbrand und Eduard Köll für 40 Jahre, Verena Hilbrand und Helmut Fritz (alle Harmonie Mittelberg) für 25 Jahre aktive Tätigkeit mit den Verdienstmedaillen ausgezeichnet. Bei den Internationalen Walser Skimeisterschaften in St. Antönien nahm eine kleine Abordnung aus dem Kleinwalsertal teil. Doris Wagner und Heidi Zintl konnten dabei ihre Altersklassen gewinnen. Lisa Schüttler freute sich über den 3. Platz. Bei den 21. Kleinwalsertaler Dialogen wurde das Thema „Mut und Risiko auf dem Weg zum Erfolg“ be-

leuchtet. Die Raiffeisen Holding konnte mit dem Autoren Dr. Peter Natter, der Köchin Haya Molcho, Tourismus-Landeschef Christian Schützinger und Skisprungtrainer Werner Schuster wieder hochkarätige Referenten gewinnen. Am 26. März wurde die zweitälteste Bürgerin des Tales Klara Drechsel 100 Jahre alt.

April

In ORF 2 wurde am 6. April die Sendung „Aufgetischt im Kleinwalsertal“ gezeigt. Der 45-minütige Film zeigte einen sehr intensiven und bildgewaltigen Blick ins Breitachtal. Im Mittelpunkt stand jene junge Generation, die zum einen für die eigene Zufriedenheit, zum anderen aber auch für die Zufriedenheit der Gäste des Tales Verantwortung übernehmen und dies auch so leben. Die Musikkapelle „d'Hirscheegger“ gestaltete ihr traditionelles Osterkonzert unter der Leitung von Kapellmeister Renato Russo gediegen klassisch, aber auch rhythmisch und temperamentvoll. Beim Blumenwalzer von Tschairowsky überraschte eine gefühlvoll auftretende Balletttruppe das Publikum. Bei der Kulturveranstaltung „Brüüge 15“ waren zum Thema „Zwei Spuren im Schnee – Skikanonen erzählen“ die ehemaligen Skigrößen Steffi Schuster, Markus Eberle und Werner Schuster, der gerade als Trainer der deutschen Skisprungnationalmannschaft für Furore sorgt, zu Gast. Moderator Karl Keßler konnte seinen Gesprächspartnern im lockeren Plausch vor allem einiges aus der privaten Schublade und bislang noch kaum Gehörtes entlocken.

Mai

Die Trachtenkapelle Riezlern stellte ihr Jahreskonzert ganz unter das Motto „Der Traum vom Fliegen“. Am 7. Mai wurde der MPPreis-Supermarkt in Mittelberg eröffnet. Auf 600 Quadratme-



*Die neu gewählte Gemeindevertretung mit Bürgermeister Andi Haid in der Mitte.
Foto: Gemeinde Mittelberg*

tern stehen bis zu 10.000 Artikel in den Regalen. Damit befindet sich neben dem Edeka „Willam“ im Ortsteil Böldmen nach langer Zeit wieder ein Nahversorger direkt im Ortszentrum von Mittelberg. Martin Ulicny aus der Realschule Kleinwalsertal wurde Landesmeister im Schulschach. Bischof Erwin Kräutler spendete 27 Jugendlichen das Sakrament der Firmung in der Hirschegger Pfarrkirche St. Anna. Christian Steiner wurde zum neuen Skiclubpräsidenten gewählt. Nachdem sich die Landjugend Kleinwalsertal vor ungefähr 20 Jahren aufgelöst hatte, erfolgte durch Daniel Dodier, Elias Ott und Josef Schwendiger eine Neugründung mit 21 Mitgliedern. Vanessa Dodier wurde zur Obfrau und Daniel Dodier zum Obmann gewählt. Lisa Schuster, Flori Haller und Tobias Kaltenbacher wurden die Schützenkönige 2015.

Die Klasse 7b der Mittel- und Realschule Kleinwalsertal beteiligte sich an einem bundesweiten Ideenwettbewerb des „Fachverbandes der Seilbahnen Österreichs“. Mit ihrem „Zootrop“, das einen Blick in die Zukunft der Heimat gestattet, wurden die Schüler mit dem 1. Platz ausgezeichnet.

Der Rechnungsabschluss der Gemeinde Mittelberg für das Jahr 2014 wurde mit 25.671.445,74 Euro von der Gemeindevertretung einstimmig genehmigt. Es mussten 208.814,40 Euro aus den Rücklagen entnommen werden. Dr. Thomas Gayda konnte als Herausgeber das Buch „Tagebuch eines Gefangenen“ von André François-Poncet präsentieren. Der französische Diplomat Poncet war am Ende des 2. Weltkrieges im Ifenhotel als „Ehregast“ interniert und hielt seine Erlebnisse in einem Tagebuch fest, das nun auch in deutscher Sprache erhältlich ist. *Siehe Buchbesprechung Seite 641.*

Juni

Die Kleinwalsertaler Musikkapellen vertraten das Bundesland Vorarlberg beim Österreichischen Blasmusikfest in Wien. Bei der zweiten Kulturveranstaltung „Brüüge 15“ wurden mit Sepp Riezler und Franz Willam zwei erfolgreiche „Tüftler und Erfinder“ aus dem Kleinwalsertal vorgestellt. Die dritte Veranstaltung widmete sich ganz dem Thema „Altes Liedgut bewahren“. Das Kleinwalsertal hat durch Wilhelm Fritz eine Vielzahl von Liedern in Mundart erhalten. Doch was wurde davor im Tal

gesungen? Die „Brüüge“ begab sich auf die Suche und trug einige dieser Schätze in einem Liederbüchlein zusammen. Im Ortszentrum in Mittelberg wurde nach längeren Baumaßnahmen eine Begegnungszone erstellt und frei gegeben. Daneben wurden auch die Kanalisation, die Tagwasserkanäle und Trinkwasserleitungen erneuert.

Juli

Die Schwendebrücke wurde am 23. November 1984 eingeweiht. Dazu fand im Juli zum 30-Jahr-Jubiläum ein Brückenfest in der Schwende statt. Durch Unterstützung der Elternvereine des Tales und der Raiffeisen Holding wurde ein Kinderkonzert der Lechtaler Gruppe „Bluatschink“ ermöglicht. Thomas Lorbek von der Samuraischule Kleinwalsertal wurde in die „Hall of Fame Austria 2015“ aufgenommen.

Erstmals durften zwölf Mädchen und Buben aus der Mittel- und Realschule Kleinwalsertal den Realschulabschluss nach bayerischem Vorbild ablegen. Nach vier Schuljahren an der Mittelschule nach österreichischem Lehrplan folgten noch zwei Jahre Realschule mit bayerischem Lehrplan. Einige der Abschlusschüler werden die Möglichkeit nutzen, im nahegelegenen Sonthofen die Fachoberschule zu besuchen, wo sich die Möglichkeit bietet, das deutsche Abitur zu erlangen.

Das „Kleinwalsertaler Ferienprogramm“ wurde wieder sehr gut angenommen und soll vor allem zur Entlastung der Eltern während der Sommerferien sorgen. Neben dem Besuch des Ferienorts wurden unter anderem gemeinsames Spielen, kreatives Arbeiten und Basteln, aber auch sportliche Aktivitäten für drinnen und draußen angeboten.

August

Die Abteilung Eisstocksport des Sportvereins Casino Kleinwalsertal feierte sein 40-jähriges Bestehen beim Steinbock- und Raiffeisen-Mixed-Turnier.

Eine äußerst große Resonanz mit über 600 Teilnehmern hat die vom Tri-Team Kleinwalsertal organisierte „Walser Trail Challenge“ gefunden. Die neue Veranstaltung bot den „Trailrunnern“ drei verschiedene Läufe an. Den Auftakt machte am 1. August der traditionelle Widdersteinlauf mit 15 km und knapp 1.000 Höhenmetern Auf- und Abstieg. Am nächsten Tag stand mit dem Walser Ultra Trail mit 65 km und 4.200 Höhenmetern im alpinen Gelände die größte Herausforderung auf dem Programm. Auch der Walser Trail mit 29 km und 1.900 Höhenmetern verlangte von den Wettkämpfern alles ab. Die Sieger des Widdersteinlaufs waren Elke Keller und Phillip Schädler. Der Ultra Trail wurde von Anton Philipp nach 8:53:21 Stunden und Andrea Feurstein-Rauch nach 11:08:32 Stunden gewonnen. Die Gewinner des Walser Trails waren Mathäus Jusczac und Caroline Kopp.

Dem Bauerntheater gelang mit dem Stück „Lumpenläuterung“ eine erfolgreiche Premiere. Das „besondere Platzkonzert“ der Harmonie Mittelberg stand ganz unter dem Motto „Ein halbes Jahrhundert Blasmusik und Dieselrauch“. Nachdem das denkmalgeschützte „Alte Gemeindehaus“ in Hirschegg von der Gemeinde verkauft wurde, soll darin ein kleines Café mit speziellem Flair entstehen. Die Sendung „Hin über d`Alm“ von Servus TV wurde in diesem Jahr im Kleinwalsertal gedreht. Auf ihrer musikalischen Wanderung trifft die Moderatorin Christina Brunauer auf interessante Menschen wie Dagmar Hilbrand,



Mittelberg mit der neu gestalteten Begegnungszone (Fußgänger, Radfahrer und Kraftfahrzeuge teilen sich die Straße) im Ortskern. Foto: Gemeinde Mittelberg

die Krönele herstellt, Jeremias Riezler vom Hotel Walser Stuba oder die Familienmusik Fritz. Bei der Jahreshauptversammlung der „Walser Buura“ konnte der Verein auf 20 erfolgreiche Jahre zurückblicken. Die „Walser Buura“ sorgen unter anderem für die Vermarktung der heimischen landwirtschaftlichen Produkte, arbeiten eng mit der Gastronomie zusammen, sind ein wichtiger Partner bei der Genussregion, kümmern sich aber auch um Tradition und Brauchtum. In der Sternpassage in Riezlern wurde von Andrea Kainz die Ausstellung „i bii – du bischt“ kuratiert. Sprüche und Zitate von alten Walsern wurden bildlich auf Leinwänden mit Acryl umgesetzt. Ergänzt wird die Ausstellung mit Texten zu Themen wie Land- und Alpwirtschaft, Handwerk oder Touris-

mus. Dort verweisen das Walser Museum und die Ausstellung in der Sternpassage auf die jeweilige Ausstellung.

September

Triathlet Dominik Berger beendete beim Trans Vorarlberg Triathlon seine erfolgreiche Profikarriere. Fast schon zur Gewohnheit werden die Erfolge der gastronomischen Aushängeschilder des Tales. Mit dem Wirtshaus Hoheneck und dem Alpahotel Walser Stuba stellten gleich zwei heimische Betriebe den Landesieger bei den „GenussWirten“ des Jahres 2015/2016. Eine außergewöhnliche Spende von 100.000 Euro erhielt das Sozialwerk der Gemeinde Mittelberg von Dr. Edmund Schuster. Der in Alaska lebende Hirschegger will damit die Betreuung von Süchtigen und Suchtge-

fährdeten im Tal vorantreiben. Wie jedes Jahr lockte der Alpabtrieb oder Viehscheid wieder zahlreiche Besucher an. 720 Tiere kehrten nach einem guten Sommer von den Alpen heim. Die Kleinwalsertaler Bergbahn AG feierte das 60-jährige Bestehen der Kanzelwandbahn.

Oktober

Nach einem positiv abgeschlossenen Asylverfahren konnte eine syrische Flüchtlingsfamilie mit drei Kindern im Pfarrhaus Riezlern einziehen. Ein neues Angebot erfolgt von der Gemeinde zur Nachmittagsbetreuung von Schulkindern im Alter von sechs bis 14 Jahren. An der Volksschule Hirscheegg werden die Kinder beim „Flexi“ von Manuela Schneider bei Hausaufgaben, Spiel und Spaß oder auch Ausflügen betreut. Die Kleinwalsertal Tourismus eGen startete die 3. Tourismus Akademie, bei der es in diesem Jahr vor allem um erfolgreiche Partnerschaften und Kooperationen ging. Von den Experten des Vorarlberger Braunviehzuchtverbandes wurden den Walser Landwirten wieder sehr gute Zuchtleistungen bescheinigt. Der Alpsommer wurde mit dem traditionellen „Buura- und Älplerball“ abgeschlossen. Ende des Monats wurden die Außenstellen der Tourismusbüros in Riezlern und Hirscheegg geschlossen. In Hirscheegg werden dafür ein besserer Service und längere Öffnungszeiten angeboten. Die frei werdenden Mittel an Mieten und Betriebskosten sollen ins Marketing fließen. Die Sommersaison 2015 konnte mit einem Nächtigungszuwachs von 1,2 Prozent sehr gut abgeschlossen werden.

November

Das Alphahotel Walserstuba wurde beim Bundesbewerb in der Kategorie „Hotel-Restaurant“ GenussWirt des Jahres 2015/2016. Damit geht der Titel in die-

ser Kategorie zum zweiten Mal hintereinander in das Kleinwalsertal. Jeweils Anfang November findet in der Schweizer Alpenstadt Brig-Glis das fünftägige Multimediafestival „BergBuchBrig“ statt. Die Internationale Vereinigung für Walsertum (IVW) ermöglicht den Walser Gemeinden, sich bei der Walser Matinee vorzustellen. Durch die Vermittlung der Obfrau der Vorarlberger Walservereinigung Barbara Fritz konnte sich nach Triesenberg und Gressoney 2015 die Gemeinde Mittelberg als erste Gemeinde Vorarlbergs vorstellen. Sehr erfolgreich konnten die Fußballer des Sportvereins die Herbstrunde beenden. Mit sieben Punkten Vorsprung führen sie die B-Klasse 6 im Allgäu an. Viele Besucher fanden den Weg zum „Advent Elüüta“ von der Krampusgruppe „d`Bommera“ in der „Zugdeiffe“. Dabei wurde wieder der Weihnachtsweg vom Gasthof Schwendle bis zum Bergheim Moser eröffnet. Die Besucher erwarteten lebensgroße Hirtenfiguren, die mit ihrer Geschichte das Weihnachtsfest vorbereiten.

Dezember

In diesem Jahr stimmte vor allem der Ort Mittelberg mit dem Adventskalender an verschiedenen Häusern, dem Weihnachtsmarkt, der Wintergeschichte für Familien, dem Männerchor und den Turmbläsern beim Musikpavillon, dem Adventskonzert in Baad auf das Weihnachtsfest ein. In Riezlern lud die Trachtenkapelle in der Kirche zu einem Adventskonzert ein. Das Tal musste in diesem Jahr bei seinem Ruf als „Bankparadies“ einen herben Rückschlag erleiden. Mit der Bank Austria, der Dornbirner Sparkasse und der deutschen Sparkasse gaben gleich drei Geldinstitute die Auflösung ihrer Filialen bekannt. Bei der Gemeindevertretungssitzung wurde der „Beherbergungs-Masterplan“

*Neues Natura-2000
Schutzgebiet:
Hoher Ifen und
Gottesackergebiet*

Foto: Stefan Heim



für die Tourismusdestination Kleinwalsertal vorgestellt. Dabei wurden die Entwicklung, der Ist-Zustand und die wünschenswerte Entwicklung bei der Anzahl der Gästebetten aufgezeigt. Obwohl das Tal mit der Auslastung „sehr verwöhnt“ sei, gebe es dennoch viel Potenzial, gerade bei den 4- und 5-Sterne Betrieben. Im Masterplan werden Kriterien für die Bewertung von Projekten im Beherbergungssektor dargelegt, die als Orientierungshilfe gelten sollten. Das Land Vorarlberg nominierte nach einem EU-Vertragsverletzungsverfahren 17 neue Natura-2000 Schutzgebiete. Darunter fallen auch 2466 Hektar von Ifen und Gottesacker im Gemeindegebiet von Mittelberg, Egg und Sibratsgfall. Trotz schwieriger Schneesituation öffneten 17 Pisten zum Beginn der Wintersaison. Nur die Loipen konnten trotz großer Bemühungen ihren Betrieb nicht aufnehmen. Das Standesamt meldete 43 Geburten und 34 Eheschließungen, 16 aus dem Tal und 18 Gäste. Es konnten neun Goldene Hochzeiten, eine Diamantene und eine Eiserne Hochzeit gefeiert werden.

Sterbefälle

Mag. Josef Kuen, 88 Jahre; Sait Cindrak, 75 Jahre; Anna Heim, geb. Gump, 88 Jahre; Laura Mathies, geb. Speiser,

92 Jahre; Rudolf Stöhr, 87 Jahre; Erika Schneider, geb. Fries, 93 Jahre; Diethelm Broger, 62 Jahre; Renate Müller, 50 Jahre; Theresia Girschner, geb. Kessler, 83 Jahre; Peter Brenner, 82 Jahre; Wolfgang Jaschke, 84 Jahre; Friedrich Galneder, 63 Jahre; Elisabeth Fritz, geb. Ender, 85 Jahre; Herbert Fichter, 71 Jahre; Julian Gruber, 0 Jahre; Günther Wolf, 79 Jahre; Hildrun Abler, geb. Braun, 87 Jahre; Rolf Böckmann, 78 Jahre; Ottilia Schick, geb. Felder, 94 Jahre; Ernestine Ahamer, geb. Urmann, 94 Jahre; Rosa Kessler, geb. Haid, 94 Jahre; Klara Drechsel, 100 Jahre; Herta Moosbrugger, geb. Mangeng, 90 Jahre; Benedikt Veit, 87 Jahre; Elisabeth Reinckens, geb. Schauer, 75 Jahre; Elfriede Müller, geb. Socher, 62 Jahre; Angela Ott, geb. Maier, 47 Jahre; Theresia Fallast, geb. Felder, 77 Jahre

Auswärts verstorben sind so weit bekannt: Oliva Echtler, geb. Moosbrugger, 84 Jahre; Norbert Schmideler, 67 Jahre; Cordula Kast, geb. Heim, 55 Jahre; Annemie Freudig, geb. Fritz, 79 Jahre; Karl-Heinz Riezler, 65 Jahre; Wolfgang Ebert, 77 Jahre; Sieglinde Malojer, geb. Kessler, 93 Jahre; Peter-Paul Fritz, 48 Jahre; Julia Schuster, 41 Jahre

Stefan Heim

LATERNS

Zwar wurden wir schon Ende Oktober 2014 mit einer weißen Schneepacht verwöhnt, doch aufgrund des ungewöhnlich warmen Novembers war vor Weihnachten kein Skiliftbetrieb möglich. Glücklicherweise setzte am Stephanstag Schneefall ein, womit ein durchgehender Skibetrieb gewährleistet war. Die Wintersaison wurde trotz ausreichender Schneedecke wie geplant am Ostermontag, dem 6. April 2015 beendet.

Ende Jänner wurde aufgrund der prekären Lawinensituation von mehreren Lawinenabgängen in Vorarlberg berichtet. Auch in Laterns ging am 28. Jänner im Freschengebiet (Matonajöchle) eine Lawine ab, bei der drei Skitourengeher erfasst und verschüttet wurden. Glücklicherweise konnten alle Beteiligten rechtzeitig gerettet werden.

Um eine möglichst ungefährdete Wanderung in das Skigebiet Gapfohl auch im Winter zu ermöglichen, wurde von Tourismusseite gewünscht, einen Winterwanderweg zu errichten. Dieser wurde in den Sommermonaten in Angriff genommen und fertiggestellt.

Am 28. Februar fand im Skigebiet Gapfohl die Vorarlberger Landes-Schülermeisterschaft im Super-G statt. Gleichzeitig wurde auch die Vereinsmeisterschaft des SV Laterns abgehalten. Julia Matt und Lukas Batlogg wurden Vereinsmeister. Neben zahlreichen weiteren Skirennen und dem 9. Mondscheinlauf auf die Nobspitze, veranstaltet vom SV Laterns, wurde vom Skiverein erstmals ein „Ostermentigs-Gaudilauf“ durchgeführt.

Seit dem Jahr 2012 sind Arbeiten für die Wasserversorgung im Gange. 2015 wur-

de zirka ein Drittel des Gesamtvolumens von 2.838.000,- Euro investiert. Neben der Verlegung von 2.800 lfm Transport- und Versorgungsleitungen und der Schaffung von elf zusätzlichen Hydranten, erfolgte erstmals auch der Zusammenschluss der neuen Versorgungsleitungen zwischen den Parzellen Bonacker und Thal. Diese Maßnahmen tragen wesentlich zur Versorgungssicherheit bei, da damit stark gefährdete Rutschgebiete umgangen werden konnten.

Am 22. Februar wurde die Feuerwehr zu einem Stallbrand in der Parzelle Thal gerufen. Dieser konnte jedoch schnell unter Kontrolle gebracht werden. Bei einem Garagenbrand in Innerlaterns am 24. April konnte das Gebäude jedoch nicht mehr gerettet werden.

Die größte Veranstaltung in diesem Jahr ging am 16. Mai mit dem „Orientierungslauf 2015 Dornbirn-Laterns“ über die Bühne. Über 2.000 Teilnehmer, 1.100 Herren und rund 940 Damen, Junioren, Eliteläufer, Senioren und Hobbyläufer waren bei diesem Event am Start. Bei diesem sportlichen Ereignis wurden außerdem die Österreichischen Staatsmeisterschaften, die Schweizer Meisterschaften sowie ein Austria Cup und nationaler Orientierungslauf ausgetragen. Mit diesem Großereignis wurde Neuland in unserer Talschaft beschritten. Die positive Resonanz der Rennverantwortlichen lässt hoffen, dass dies nicht die letzte Veranstaltung dieses großartigen sportlichen Ereignisses war.

Bereits zum 9. Mal war das Laternsertal Austragungsort eines Mountainbike-Rennens, das vom „Vorarlberger Sport Radverein Rankweil“ veranstaltet wurde. Bei sehr heißen Temperaturen

diese Räumlichkeiten auch erstmals mit einbezogen. Die Theatergruppe Mäder führte am 9. September ihr neues Programm auf, die Schützenkompanie Laterns lud am 23. Oktober zu einem Kabarettprogramm. Auch der Jugendtreff Laterns zeigte sein Engagement mit der Aufführung eines eigenen Theaterstücks am 12. Dezember. Neben der Abhaltung des alljährlichen Erntedankfestes durch den Trachtenverein am 4. Oktober wurde beim diesjährigen Patroziniumsfest im Thal die Bevölkerung zu einem Festtags-Brunch in den Dorfsaal geladen. Der Veranstalter „Mitanand - Füranand“ ließ dabei einen Großteil der Einnahmen sozialen und kirchlichen Zwecken zukommen. Mit der Durchführung der Christbaumfeier der Feuerwehr Laterns wurde ein recht aktives Veranstaltungsjahr abgeschlossen.

Vom Trachtenverein wurden Cäcilia Nesensohn und Annaros Matt für ihre 25-jährige Mitarbeit im Vorstand mit dem goldenen Verbandsabzeichen geehrt. Bei der Jahreshauptversammlung des Bergfreundevereins nahmen Gerhard und Roman Kaufmann, Irmgard Matt, Meinrad Nesensohn und Josef Fugel sowie Heinrich Heinzle die Glückwünsche für ihre 40-jährige Vereinszugehörigkeit entgegen. Gleich mehrere verdiente langjährige Mitglieder wurden beim Konzert des Musikvereines am 21. November geehrt: Adi Rohrer für 25 Jahre, Andreas Welte für 40 Jahre sowie Alois Nesensohn für 50 Jahre Mitgliedschaft.

Neben einigen hervorragenden Platzierungen verschiedener Wettkampfgruppen in den Feuerwehr-Wettbewerben sind auch besondere Einzelleistungen hervorzuheben: Michael Keckeis und Tobias Tomazolli errangen das Feuerwehr-

Leistungsabzeichen in Gold. Von allen angetretenen Teilnehmern im Land erreichten sie somit den 1. beziehungsweise den 8. Rang. Mit der Aufnahme von Lisa Maria Tomazzoli wurde nach Absolvierung des Probejahres die erste Frau Mitglied der Feuerwehr Laterns.

Auch aus der Landwirtschaft kann von besonderen Erfolgen berichtet werden: Wie im vergangenen Jahr wurden Laterner Senner für ihre Käsequalität ausgezeichnet. Jakob Mathis, Senner auf der Alpe Gulm-Gävis, erhielt bei der Käseprämierung in Schwarzenberg für den Alpkäse 2015 eine Auszeichnung in Gold und den Kategorie-Sieg. Derselbe Käse wurde bei der Almkäseprämierung in Galtür mit der goldenen Käseharfe ausgezeichnet. Der auf der heimischen Alpe Leue erzeugte Käse des Senners Tobias Nigsch errang bei der Prämierung „Alpkäse 2015“ in Galtür eine Silberauszeichnung. Die Familie Keckeis in Laterns ging gleich in zwei Kategorien als Landessieger hervor: Insgesamt 24 bäuerliche Betriebe wurden im Rahmen der Wiesenmeisterschaft 2015 für ihre vorbildlichen ökologischen Leistungen auf ihren Wiesen und Alpen ausgezeichnet. Walter Keckeis sicherte sich den „Wiesenmeister“ in der Kategorie „Einzelfläche“ mit der Magerwiese „Schwende Mahd“. Durch die intensive Pflege der Pflanzen von Monika Keckeis ging der Landessieg für den Blumenschmuckwettbewerb an den gleichen Haushalt.

Sterbefälle

Emma Nesensohn, geb. Räderer, 85 Jahre
Ruth Sander-Gärtner, geb. Sander, 82 Jahre
Maria Heinzle, geb. Schwald, 91 Jahre
Markus Matt, 58 Jahre
Elsa Welte, geb. Weber, 87 Jahre

Dietmar Breuß

LECH

Im Dezember 2014 war Nervosität in Lech spürbar, da kein Schnee lag. Am ersten Weihnachtstag kam starker Schneefall und so wurde die Wintersaison eine sehr schneereiche und übernachtungsstarke mit 838.814 Nächtlungen. Saisonstart war am 5. Dezember 2014, der Skibetrieb begann am 12. Dezember. Die Schnee- und Lawinensituation führte wieder zur Schließung der Landesstraße L198 zwischen den Orten Lech und Warth vom 22. Oktober bis 26. Oktober 2014 und vom 26. Dezember 2014 bis zum 21. April 2015 und damit auch zur Unterbrechung der Verbindung ins Tiroler Lechtal. Gerade deswegen entfachte sich zum wiederholten Mal eine Polemik in den Tiroler Medien um die Sinnhaftigkeit der jährlichen Straßensperre. Man kam überein, ausschließlich auf Anordnung der Lawnenkommission die Straße zu sperren.

Das Buch „SPUREN – Skikultur am Arlberg“ (wie auch die englische Version „TRACKS“) erschien pünktlich zu Weihnachten und wurde im Hotel Schmelzhof präsentiert. Das aufwändig gestaltete Buchwerk war Abschluss

der mehrjährigen Forschungsarbeit des Vereins ski.kultur.arlberg gemeinsam mit dem wissenschaftlichen Team um Professor Bernhard Tschofen und der Verlegerin Rita Bertolini und spannt den Bogen von den Anfängen des Skifahrens am Arlberg bis in die 1960-er Jahre.

Bei der Gemeindevertretungswahl am 15. März erhielt Bürgermeister Ludwig Muxel mit großem Abstand die meisten Stimmen von der Lecher Bevölkerung und wurde als Bürgermeister wieder bestätigt. Die Gemeindevertretung mit drei Frauen hat sich von 15 auf 18 Mitglieder vergrößert. Neu installiert wurden zusätzliche Gremien wie der Sozialausschuss und die Projektgruppen Investitionsplattform, Schulentwicklung, Organisationsentwicklung und der Kulturbeirat.

Größere Investitionen gab es in der Verkehrsinfrastruktur: Am 21. Oktober wurde die neue Trassenführung der L197 oberhalb von Stuben am Arlberg eröffnet. Nach einer Bauzeit von eineinhalb Jahren wurde die neue 1,3 km lange Zufahrt auf den Arlberg- und

*Die wohl augenscheinlichsten Baustellen gab es 2015 im Zentrum von Lech durch den Umbau des Almhofes Schneider sowie einen Neubau in Stubenbach und dem „Haus 196“ (Foto). Das „Haus 196“ wurde am 27. November als Zentrum für betreutes Wohnen von der Gemeinde und der Lech Investment GmbH eingeweiht. Insgesamt sieben Wohnungen samt Gemeinschaftsraum stehen zukünftig älteren einheimischen Personen zur Verfügung.
Foto: Maria Muxel*



Flexenpass für den Verkehr freigegeben. Die Totalsanierung des Arlbergtunnels brachte eine Umleitung des gesamten Verkehrs von Ende April bis Mitte November über den Arlbergpass samt LKW-Fahrverbot mit sich. Die Lawinverbauung am Gamskopf in der Höhe von 1,3 Millionen Euro konnte abgeschlossen werden.

Der Plan für den Ausbau des ÖBB-Kraftwerks Spulensee wurde von der ÖBB fallen gelassen. Dieser Ausbau über eine Beileitung Ost war jahrelang umstritten, da Kritiker mit der Ableitung von 24 Millionen Kubikmeter Wasser den Lechfluss gefährdet sahen. Die Eigentümer, 71 Anteilinhaber der Alpgemeinschaft, entschieden sich dafür, den Lebensraum für unsere Kinder und Enkel zu erhalten. Sie sollen später einmal selbst entscheiden, was mit den Wasserressourcen geschehen soll.

2015 war ein heißer, trockener Sommer mit ungewöhnlich lauen Nächten und ein schöner Bergherbst mit insgesamt 154.952 Übernachtungen. Große Veranstaltungen fanden zum wiederholten Mal in Lech statt: Der Internationale Mediengipfel zum Thema „Kontinent ohne Fundament - verliert Europa an Wert und Werten? Erreicht Europa seine Grenzen?“ sowie das 19. Philosophicum Lech „Der Neue Mensch - Vom Streben

nach Perfektion“ mit der Tractatus-Preisverleihung an Ulrich Greiners Buch „Schamverlust“ und die musikalischen Fixpunkte „Lech Classic Festival“ und „Festival LegeArtis Lech“.

Kulturelle Neuheiten gab es am Arlberg mit dem Festival „Jazzbühne Lech“ auf Privatinitiative von Philip Waldhard und dem Bau der Kunsthalle „Arlberg 1800“ in St. Christoph von Hotelier Florian Werner vom Arlberg Hospiz - ein 26-Millionen-Euro-Bau mit unterirdischer Ausstellungshalle und Konzertsaal. Im Vorfeld wurde medial diskutiert, ob der Neubau von zwei Luxusappartement-Häusern erst durch die Gemeinnützigkeit der Kunsthalle möglich wurde und ein in Schutz gestelltes Hochmoor wirklich dem Projekt weichen musste.

Das „Lechmuseum“ - der neue Name fungiert als Klammer für das Museum Huber-Hus, das Gemeindearchiv Lech, das Walsermuseum Lech-Tannberg, das Wang-Hus, die Hofwüstung Schöneberg und den Museumsverein - konnte 2015 gleich drei Ausstellungen zeigen, zwei Auszeichnungen entgegennehmen, ein Museumsgütesiegel erlangen und den 10. Geburtstag des Museum Huber-Hus feiern. Durch die knappe Raumsituation wurde die Ausstellung „Die schönsten



Hotelier Gregor Hoch (2. Reihe, vierter von rechts) mit den aufgenommenen Flüchtlingen in Oberlech.

Foto: Hotel Sonnenburg



Die Ausstellung „Arlberg.Pass.Region.Märke“ im Lechmuseum / Huber-Hus. Foto: Lechmuseum

Bücher Österreichs“, zu denen sich das Gemeindebuch Lech mit dem Staatspreis schmücken darf, im Philosophicum Zelt organisiert. Die Ausstellung „Wellen schlagen“ zum zehnjährigen Gedenken an das Hochwasser in Lech war die einzige Ausstellung im Land Vorarlberg, die an die Katastrophe erinnerte. Sie wurde vom Lechmuseum zehn Tage lang in der Postgarage Lech gezeigt und konnte 1.000 Besucherinnen und Besucher in ihren Bann ziehen. Die Ausstellung „Arlberg.Pass.Region.Märke“ wurde als eine Ausstellung an drei Orten (Museum Huber-Hus Lech, Skimuseum St. Anton und Schulzimmer in der Kirche Stuben) konzipiert und von Dezember 2014 bis April 2016 gezeigt.

Das Thema „Kulturlandschaft“ konnte nicht nur das Lechmuseum mit seiner Exkursion „Landschaft und Namen“ vertiefen, sondern es fanden sich dazu zahllose bemerkenswerte Initiativen in Lech. Im Winter gab es in Oberlech Landart-Aktionen in der Reihe „Kunst im Schnee“ mit Ona B. „Das Heu ist schon trocken in den Bergen“ und mit Gottfried Bechtold „Signatur 015“. Die „Lecher Kräuterrunde“ organisierte ein Fortbildungsprogramm für Einheimische und der neu gegründete Verein

„Permatop Lech“ startete mit einem Gemeinschaftsgarten vor dem Huber-Hus. Die Initiative „vo:dô - der regionale Sinn“ zur Vermarktung von einheimischen landwirtschaftlichen Produkten organisierte einen Informationstag und das Symposium „Medicinicum Lech“ ergänzte sein Motto „Lass Nahrung deine Medizin sein“ mit Kräuterwanderungen. Die Bücherei gestaltete den Aktionstag „SpielRaumNatur“ für Familien.

Das wohl aufsehenerregendste Kunstprojekt im Bergraum stellte der „Kulturverein horizon field“ der Lecher Bevölkerung vor. Ein „Skyspace“, entworfen vom amerikanischen Lichtkünstler James Turrell, sollte in Oberlech realisiert werden. Mit einer Ausstellung zu James Turrell in der Allmeinde im Winter 2015/2016 sollen unter anderem Förderer gefunden werden.

Ein Wermutstropfen ist die Schließung des Bauernhofes von Arnold Beiser aus Altersgründen und fehlender Nachfolge. Ab nun arbeiten insgesamt sechzehn Landwirtschaftsbetriebe in Lech und Zürs, acht Milchbauern, vier Mutterkuhhalter, zwei Jungviehaufzuchtbetriebe, ein Schafhalter, ein Pferdezüchter, davon fünf Biobauern, und garantieren weiterhin die aufwändige Bewirtschaftung der steilen Bergwiesen.

2015 war, so kann man sagen, ein Jahr des Gemeinschaftsgeistes. Bereits im Jänner nahm die Gemeinde die ersten drei syrischen Flüchtlinge im Gemeindefest auf. Im Sommer folgten noch 26 Personen, die durch die positive Haltung der Gemeinde, der Pfarre, des Hoteliers Gregor Hoch, dem Bauhof, der Schule, der Volkshochschule und vieler Ehrenamtlicher in Lech und Zürs beherbergt und betreut werden konnten.

Das Netzwerk Lech konnte 2015 sein Team und damit sein Angebot zur sozialen Entwicklung in der Gemeinde erweitern. Die Pfarre stellte eine neue Jugendbetreuerin für die Kinder- und Jugendarbeit in Lech ein.

Dieses große Engagement für Lech wirkte sich durch eine bemerkenswerte Anzahl von Ehrungen und Anerkennungen für Einzelpersonen und Institutionen aus. So bekam Bürgermeister Ludwig Muxel für die Gemeinde Lech die Zertifizierung „Familienfreundliche Gemeinde“ von Bundesministerin für Familien und Jugend Sophie Karmasin überreicht, Lech-Zürs-Tourismus nahm den Hauptpreis „Tourisminnovation Vorarlberg“ für das Wanderweg-Projekt „Der grüne Ring“ entgegen, das Netzwerk Lech bekam für sein Engagement für ein aktives Dorfleben von der ÖGUT (Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik) den Anerkennungspreis und die Mittelschule Lech konnte eine Nominierung zum „Klimaschutzpreis“ des Lebensministeriums für das Projekt „Lech ohne Schnee“ einheimsen. Das Gemeindebuch Lech erhielt den Staatspreis „Schönstes Buch Österreichs“ vom Bundeskanzleramt und den Preis „Eines der schönsten Bücher Deutschlands“ von der Stiftung Buchkunst.

Das Große Verdienstzeichen des Landes Vorarlberg erhielten Skipionier Technischer Rat DI Michael Manhart und Bergretter Bernd Fischer, zum „Unternehmer des Jahres in Vorarlberg“ wurde Hotelier Paul Pfefferkorn gekürt und der Familienbetrieb Strolz konnte den „Best of the Alps Award“ entgegennehmen. Hotelier Gregor Hoch wurde für sein vorbildliches Engagement in der Flüchtlingshilfe vom Magazin „Rolling Pin“ zum „Vorbild des Jahres“ ausgezeichnet. Aber auch die Landschaft erhielt einen Preis: Bei der ORF Live-Show „9 Plätze, 9 Schätze“ wurde von den Zuschauerinnen und Zuschauern der „schönste Platz Österreichs“ gekürt – und zwar der Formarinsee mit der Roten Wand.

Geburten

Vitus Hagen, Eltern Manuela und Florian Hagen; Laura Marie Feldmann, Eltern Claudia Sonnweber-Feldmann und Lutz Feldmann; Nemanja Duric, Eltern Varadinka Duric und Igor Lacic; Clara Gantschnig, Eltern Elisabeth Gantschnig und Philipp Gusner; Lilly-Marie Hesse, Eltern Theresa Hesse und Egon Smodic; Eva Holzknecht, Eltern Yuliya und Stefan Holzknecht; Theodor Schwarzl, Eltern Raphaela und Jürgen Schwarzl; Lena Beiser, Eltern Tamara und Simon Beiser; Enes Buran, Eltern Meltem und Talat Buran

Hochzeiten

Insgesamt führte das Standesamt in Lech 45 Hochzeiten durch.

Sterbefälle

Elisabeth Elsensohn, geb. Eder, 95 Jahre
Anna Langenfelder, geb. Ruza, 90 Jahre
Johann Puschnigg, 85 Jahre
Zita Puschnigg, geb. Zimmermann, 81 Jahre

Monika Gärtner

SCHRÖCKEN

Wie gewohnt zu Beginn ein kurzer Wetterrückblick auf den Winter 2014/2015: Laut offizieller Messstelle Körbersee, die von Familie Schlierenzauer geführt wird, wurde im Zeitraum 17. Dezember 2014 bis 30. April 2015 eine gesamt gefallene Schneemenge von 8,25 Meter gemessen. Die höchste Schneelage war am 7. April 2015 mit 1,80 Meter. Die Skisaison konnte nur sehr zögerlich begonnen werden. Erst mit den ergiebigen Schneefällen an Weihnachten ab dem 26. Dezember 2014 konnten alle Wintersportanlagen geöffnet und der planmäßige Skibetrieb in Warth-Schröcken aufgenommen werden.

Am 15. März fanden Gemeindevertretungs- und Bürgermeisterwahlen statt. Die neun GemeindevertreterInnen wurden anhand einer Mehrheitswahl ermittelt. In der konstituierenden Sitzung wurde Herbert Schwarzmann als Bürgermeister bestätigt. Er fungiert somit in seiner zweiten Amtsperiode. Eric Leitner wurde zum neuen Vizebürgermeister gewählt.

Eine besondere Auszeichnung erhielt die Gemeinde Schröcken für das Wasserprojekt Bauabschnitt 03 (BA03) „Erschließung Quelle am Stein mit Ableitung nach Schröcken und Kleinstwasserkraftwerk“. Im Rahmen einer feierlichen Zeremonie am 20. März wurde den Vertretern der Gemeinde Schröcken der Preis für den 3. Platz des Neptun Wasserpreises des Landes Vorarlberg überreicht.

Im Rahmen der Schneedruckabwehr Schröcken wurde im Jahr 2015 ein weiterer wichtiger Projektabschnitt in der Parzelle Wald umgesetzt.

Der Pfarrhof wurde im vergangenen Jahr im Innenbereich umfassend saniert. Er bietet nun Raum für Tätigkeiten des Pfarrers und des Pfarrkirchenrates sowie zwei Ferienwohnungen zum Vermieten. Im Rahmen des Erntedankfestes am 20. September fand die feierliche Eröffnung des Pfarrhofes mit einem Tag der offenen Tür statt. Zahlreiche Einheimische folgten der Einladung.

Mit Beginn des neuen Schul- beziehungsweise Kindergartenjahres kam es erstmals vor, dass aufgrund der hohen Kinderzahl im Kindergarten eine zweite Kindergärtnerin angestellt wurde. 13 Kinder konnten eingeschrieben werden, was für unsere kleine Gemeinde eine stolze Anzahl ist.

Problematisch ist die ärztliche Versorgung nach der Pensionierung des Gemeindefarztes Dr. Wüstner. Trotz intensiven Bemühungen der Gemeinden Schoppernau, Schröcken und Warth konnte bis Dezember 2015 kein Gemeindefarzt gefunden werden.

Unsere Vereine waren ebenfalls wieder sehr aktiv. Der Musikverein zeigte beim Weihnachtskonzert und zahlreichen Unterhaltungsabenden zusammen mit der Kindertrachtengruppe sein Können. Ebenfalls umrahmten die Musikanten den Charity-Event am Salober am 8. März musikalisch. Beim Tag der Blasmusik am 2. August, der nach vielen Jahren wieder durchgeführt wurde, wurde in allen Parzellen des Ortes zur Freude der Einheimischen und Gäste aufgespielt. Der Trachtenverein veranstaltete am 27. Juni einen

Dämmerchoppen, der sehr gut besucht war. Der Skiclub lud am 11. Juni zum Vereine-Fußballturnier ein. Der Seven-Summit Lauf am 6. September hatte 2015 mit dem Wetter zu kämpfen. Aufgrund des Schneefalls konnte die traditionelle Tour nicht über alle sieben Gipfel um Schröcken herum geführt werden. Es wurde aber trotzdem ein anspruchsvolles Ersatzprogramm angeboten. Eine schöne Veranstaltung wurde von den „Jungen Schröcknern“ organisiert. Nach vielen Jahren Pause wurde am 7. November wieder ein Preisjassen durchgeführt. Zahlreiche Jassbegeisterte trafen sich im Gemeindegasthaus Schröcken.

Geburten

Samuel Dünser, Mutter Sarah Dünser
Julius Jochum, Eltern Nicole, geb. Meyer, und Mathias Jochum

Hochzeit

Eva Maria Geiger und Martin Bischof

Jubilaren

Anna Jochum, 85 Jahre

Sterbefälle

Gabriele Gesell, 68 Jahre
Kurt Schrammel, 60 Jahre
Harald Rehm, 52 Jahre

Stefan Schwarzmann

IVfW-Walserwanderung 2016 ins Landwassertal - Davos in Graubünden

Die Internationale Vereinigung für Walsertum (IVfW) veranstaltet vom 30. Juni bis 3. Juli 2016 und vom 25. bis 28. August 2016 eine Walserwanderung ins Landwassertal bei Davos. Treffpunkt ist in Alvaneu zum Mittagessen, gut erreichbar von Davos aus mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Am Nachmittag Wanderung durch die Landwasserschluess und Busfahrt nach Davos (9,5 km, 800 Höhenmeter, 3,5 Stunden). Am zweiten Tag Wanderung vom Sertigdörfli über die Fanezfürgga zur Walsersiedlung Monstein (12 km, 800 Hm, 5 Stunden). Die Geniesserwanderer besuchen zuerst den Sertig-Wasserfall und wandern dann zur Rinerhorn-Bergstation (10 km, 400 Hm, 3,5 Stunden). Am dritten Tag Fahrt mit der Seilbahn von Klosters auf den Gotschnagrät und Aufstieg zum Weissfluhjoch (12 km, 700 Hm, 4,5 Stunden). Die Geniesser fahren direkt auf das Weissfluhjoch, erreichen über die Parsennfürgga die Parsennhütte und fahren mit der Standseilbahn hinunter (10 km, 300 Hm, 3 Stunden). Nach dem letzten Frühstück Wanderung am Davosersee vorbei über den Wolfgangpass nach Klosters (11 km, 300 Hm, 3,25 Stunden).

Preis pro Person bei individueller Anreise nach Davos im Doppelzimmer 640,- CHF, Einzelzimmer 720,- CHF. Inbegriffen sind drei Übernachtungen mit Halbpension, zwei Mittagspicknicks, Mittagessen am ersten und am letzten Tag, Transporte ab Alvaneu, Bergbahnen, Info-Unterlagen und Wanderleitung. Getränke gehen auf Kosten der Teilnehmer. Versicherung ist Sache der Teilnehmer! Ausführliche Informationen gibt es im Internet unter www.wir-walser.ch und bei Walserwanderungen, Peter Salzmann, Fuelagasse 2, CH-3930 Visp, E-Mail: peter.salzmann@wir-walser.ch. Verbindliche Reservierungen (Anmeldegebühr 100,- CHF) werden in der Reihenfolge der Anmeldungen berücksichtigt. Programmänderungen vorbehalten.

SILBERTAL

Die Gemeindewahlen brachten folgendes Ergebnis: Bürgermeister Thomas Zudrell, Vizebürgermeisterin Anita Dönz, Wilhelm Erhard (neuer Gemeinderat), Jürgen Zudrell (Gemeinderat), Katharina Kessler, Gotthard Loretz, Christof Feuerstein, Ludwig Zudrell, Hans Netzer (Silbertal 299), Markus Bargehr (alle ÖVP) und Manfred Willi sowie Reiner Fitsch (FPÖ). Bei der Bürgermeister-Direktwahl erhielt Thomas Zudrell als einziger Kandidat große Zustimmung.

Am ersten Maisonntag feierten zwei Buben und fünf Mädchen, alle in Montafonertracht, das Fest der hl. Erstkommunion. Am Himmelfahrtstag spendete Bischof Benno Elbs 17 Kindern das Sakrament der Firmung.

Mit der Geschichte der Töchter des Alfonso Baretto „Silvretta und Vereina“ präsentierten die Montafoner Sagenfestspiele im Sommer das letzte Werk aus der Feder von Peter Netzer. Dem Gründer dieser weitem bekannten Sagenbühne war es leider nicht mehr vergönnt, die zweite, überaus erfolgreiche Spielsaison seines letzten Stückes mitzuerleben. Viele Freunde der Sagenfestspiele und vor allem die zahlreichen Mitwirkenden vertrauen darauf, dass sein Bruder Ewald Netzer die Sagenspiele erfolgreich weiterführen wird.

Im Rahmen des 34. Montafoner Bezirksmusikfestes feierte die Bürgermusik Silbertal im Juli ihr 60-Jahr-Jubiläum. Die Bürgermusik bewarb ihr Fest mit dem Spruch „z'Tal stoht Kopf“ und es war wirklich alles auf den Beinen: die Mitglieder der Bürgermusik, viele Helfer aus den anderen Ortsvereinen, ja fast die ganze Bevölkerung.

Unter der Bezeichnung „Erdzeit“ führt Gabi Vonderleu nunmehr schon seit mehreren Jahren im Stall ihres Schwiegervaters einen kleinen Kunsthandwerksbetrieb. Mit viel Kreativität und Hingabe schaffen ihre Hände eine Fülle von stimmungsvollen Gegenständen aus Ton, Holz und anderem natürlichem Material. Im heurigen Advent fand ihre Verkaufsausstellung wieder regen Zuspruch und reichlich Beifall.

Im oberen Teil des sogenannten „Mühletobels“, dort, wo vor Zeiten das Gasthaus „Höll“ stand, überquert die Landesstraße, die Silbertal mit Schruns verbindet, den Litzbach. Im Spätherbst wurde begonnen, die 60 Jahre alte Brücke durch eine neue zu ersetzen. Eine Behelfsbrücke und eine Ampelregelung ermöglichen eine Aufrechterhaltung des Verkehrs, ohne die befürchtete Umfahrung über Bartholomäberg in Kauf nehmen zu müssen.

Im März brannte auf Kristberg das Ferienhaus von Roland Berktold bis auf die Grundmauern ab. Der Besitzer erbaute bis zum Spätherbst ein neues Haus. Auf dem Hof Nr. 73 errichtete Stefan Fleisch ein Eigenheim und auf dem „Bronnahus“ Kristberg Nr. 100 schuf Dietmar Loretz durch Aufstockung und Umbau des Elternhauses ein Heim für seine junge Familie.

Sterbefälle

Kasper Ganahl, 96 Jahre; Peter Netzer, 72 Jahre; Agnes Saler, geb. Bitschnau, 86 Jahre. Auswärts verstorben sind: Pfarrer Johann Netzer, 93 Jahre, in Bartholomäberg; Franz Saler, 65 Jahre, in Altach; Otto Dönz, 75 Jahre, in Vandans; Christian Vonderleu, 84 Jahre, in Tschagguns; Hermann Erhard, 69 Jahre, in Schruns

Pfarrer Johann Netzer (1921-2015) †

Johann Netzer wurde am 10. Oktober 1921 als ältestes von elf Kindern der Eheleute Cölestina Bargehr und Josef Ignaz Netzer in Silbertal geboren. Die Familie erwarb in Buchen ein Anwesen und lebte in sehr bescheidenen Verhältnissen. Ab Mitte der 1920er Jahre war dem Vater die große Schafherde in der Alpe Gafluna anvertraut und die Kinder wurden schon früh zur Mithilfe herangezogen. Das fördernde Bemühen von Pfarrer Hermann Knünz weckte in dem jungen Johann den Wunsch, Priester zu werden. Die Begeisterung der Eltern hielt sich anfangs noch in Grenzen, hätte man doch den ältesten Sohn dringend daheim benötigt und außerdem fehlte das Geld für das Studium. Dennoch begann er 1936 im Missionshaus St. Severin in Fürstenfeld seine Ausbildung zum Missionspriester. Später studierte er im Ordenshaus Geilenkirchen bei Aachen bis März 1938 weiter. Als diese Studienstätte aufgelöst wurde, kehrte er zurück und arbeitete in der elterlichen Landwirtschaft. In den Sommern 1940, 1941 und 1942, zur Genesung seiner Verletzungen vom Kriegsdienst freigestellt, übernahm er vom Vater die Hauptverantwortung über die etwa zweitausend Schafe im Gaflunatal. Im Oktober 1941 wurde er zur Wehrmacht eingezogen und an der russischen Front eingesetzt. Dort zog er sich schwere Erfrierungen zu, die er in heimatlichen Lazaretten auskurieren konnte. Bei einem späteren Einsatz wurde er durch einen Granatsplitter an einem Auge so schwer verwundet, dass er an diesem Auge das Sehvermögen fast zur Gänze einbüßte. Als er 1946 aus amerikanischer Gefangenschaft heimkehrte, setzte Johann Netzer sein Studium nach siebenjähriger Unterbrechung fort. 1951 legte er die einfachen Ordensgelübde ab. Weil seine angeschlagene Gesundheit einen Einsatz in der Dritten Welt verhin-



derte, wechselte er 1952 nach Innsbruck ins Priesterseminar. Am 29. Juni 1956 erhielt er von Bischof Paulus Rusch die Priesterweihe und feierte anschließend in der Pfarrkirche Silbertal seine Primiz. Vier Jahre wirkte er zuerst in Tschagguns als Frühmesser bzw. Kaplan. 1960 hielt er Einzug als Pfarrer in seiner Heimatgemeinde Silbertal. Nach der Erkrankung von Pfarrer Feldkircher übernahm er 1978 auch die Seelsorge in der Pfarre Bartholomäberg und der Kuratie Innerberg. Ab 1983 wurden ihm diese Dienststellen definitiv anvertraut und Silbertal erhielt in Peter Bitschnau einen neuen Seelsorger.

Pfarrer Johann Netzer stand im Ruf eines engagierten, sprachgewandten Redners bzw. Predigers. Seine Ansprachen, stets in freier Rede vorgetragen, konnten durchaus einmal länger ausfallen und seine temperamentvollen Ausführungen ließen niemand gleichgültig. Die Gestaltung der kirchlichen Veranstaltungen führte er am liebsten in Eigenregie und er erwies sich darin als Meister. Wo Johann Netzer gewirkt hat, wird man den geradlinigen Pfarrer mit seiner ihm eigenen Sprache, klar und unmissverständlich, nicht vergessen. Gott schenke ihm den ewigen Frieden.

Hans Netzer

TRIESENBERG

Die Gemeindewahlen im Frühjahr 2015 brachten einen Vorsteherwechsel. Vorsteher Hubert Sele kandidierte nicht mehr für das Amt. Er kann auf stolze 44 Dienstjahre bei der Gemeindeverwaltung zurückblicken, darunter 25 Jahre als Gemeindesekretär. 16 Jahre war er Gemeindevorsteher. Ihm folgte mit der Wahl von Christoph Beck ins Vorsteheramt und sechs neuen Gemeinderäten ein Generationenwechsel. Zusammen mit der Bevölkerung möchte die neue Gemeindevertretung eine langfristige Entwicklungsstrategie erarbeiten.

Die Schlosstrasse, eine der beiden Zufahrtsstrassen Vaduz-Triesenberg wurde im Berichtsjahr 90 Jahre alt. Mit diesem anspruchsvollen Bauwerk wurde 1925 ein wesentlicher Beitrag zur Erschliessung Triesenbergs und der Alpen geleistet. Die Bedeutung dieser wichtigen Erschliessungsstrasse und deren Baugeschichte fand mit einem ausführlichen Beitrag im Dorfspiegel (Gemeindeblatt) eine besondere Würdigung. Erst seit dem Jahr 1929 gab es auch einen Postautobetrieb. Mit grosszügiger Unterstützung des Fürsten Johann II. wurde der Bau der Schlosstrasse ermöglicht. Ihm ist ein Denkmal gewidmet.

Mit einem gut vorbereiteten und vorzüglich gelungenen Fest gedachte die Primarschule Oberufer am 30. April 2015 der Schulhauseröffnung vor 20 Jahren. Schulleiterin Martha Dünser konnte zahlreiche Besucherinnen und Besucher, darunter viele Eltern, begrüßen. Vorsteher Hubert Sele nahm mit seiner Ansprache zur Feier seine zweitletzte Amtshandlung vor. Zur Gedenkfeier wurde eine Ausstellung ausgearbeitet, die auf zehn Tafeln im Foyer der

Schule Interessantes aus der Schulgeschichte aufzeigte. Die Primarlehrerschaft hat ein neues Leitbild geschaffen. Schulleiterin Martha Dünser wurde Mitte Jahr von der Liechtensteinischen Regierung als Primarschulinspektorin gewählt. Wir gratulieren an dieser Stelle zur ehrenvollen Wahl. Nach 25 Jahren Einsatz als Lehrerin und Schulleiterin beendete sie ihre Tätigkeit an der Primarschule Triesenberg und wechselte ins Schulamt. Neuer Schulleiter ist Roland Beck.

Malbun durfte mit der Eröffnung des neu gestalteten Weges als „Entdeckerweg“ für Kinder vom Zentrum zum Sass Seelein im Sommer und der Eröffnung der neuen Parkgarage im Dezember bedeutende Aufwertungen erfahren. Eine bittere Pille musste aber mit der Bekanntgabe des Entscheids der Besitzerfamilie des renommierten Hotels Gorfion geschluckt werden. Das Hotel wird im Jahr 2016 geschlossen.

Die 43. Berufsweltmeisterschaften in São Paulo, Brasilien, waren für die Triesenberger Mannschaft besonders erfolgreich. Allen voran glänzte Lukas Beck als Stuckateur-Trockenbauer mit einer Goldmedaille. Michael Bühler und Christoph Sele erreichten Leistungsdiploome in den Berufen Elektroinstallateur und Maurer. Die erfolgreichen Berufsleute wurden am 22. August im Triesenberger Dorfzentrum offiziell empfangen und gefeiert.

Die Alpenossenschaft Kleinsteg feierte ein denkwürdiges Jubiläum. Vor 400 Jahren, am 24. August 1515, kauften sechs Walser ab dem Triesenberg den Schädlers Boden, den heutigen

Kleinsteg. Verkäufer waren die Gemeindefeuerleute von Triesen. Am 21. und 22. August wurde das Jubiläum gefeiert. Ein Komitee hatte die Jubiläumsfeierlichkeiten gründlich vorbereitet und wurde dafür mit schönem Herbstwetter und einer begeisterten Besucherschar der vielfältigen Festanlässe belohnt. Höhepunkte waren der offizielle Festakt im Theodulsaal mit einem Vortrag von Peter Beck, die Präsentation der renovierten Maiensässhütte im Steg, die Einweihung des neuen Alpkreuzes auf der Ofanegga im Steg und der Festabend im Steg. Zum Jubiläumsanlass wurde eine umfassende Festschrift herausgegeben.

Der Ausflug „Dem Alter zur Ehre“ führte am 3. September nach Dornbirn und Bregenz. 120 Seniorinnen und Senioren durften nach der Seilbahnfahrt auf den Karren die grossartige Aussicht geniessen und sich im Panoramarestaurant mit einem feinen Mittagessen verwöhnen lassen. Ein besonderes Erlebnis war der anschliessende Besuch im Kloster Mehrerau, wo Frater Joshua einen interessanten Einblick ins Klosterleben gab. Nach Triesenberg zurückgekehrt, konnte im Dorfsaal bei einem Zvieri noch eine Bilderschau vom letztjährigen Ausflug genossen werden.

Der 23. Europa-Tag des Denkmals im Fürstentum Liechtenstein fand am 15. September in Triesenberg statt. Der Tag war dem als Rodungsinsel durch die Walser entstandenen Weiler Hinder-Prufatscheng, der bis heute seine auf extensive Weidewirtschaft ausgerichtete Siedlungsstruktur erhalten konnte, gewidmet. Kulturministerin Dr. Aurelia Frick beehrte die Veranstaltung mit ihrem Besuch. Kulturpfleger Patrik Birrer, Bauhistoriker Peter

Albertin und Museumsleiter Josef Eberle hielten Kurzvorträge und führten die vielen Geschichts- und Kulturinteressierten durch die historischen Bauten. Auch eine kurze Theaterdarbietung zu ausgewählten Triesenberger Sagen durfte nicht fehlen.

Auf der Galerie des Dorfsaals wurde am 27. November die Sonderausstellung „Andreas Eberle“ eröffnet. Andreas Eberle (1909-1985) war Leiter des Amtes für Statistik und dokumentierte in seiner Freizeit als Fotograf seine Heimatgemeinde in der Zeit des Wandels vom Bauerndorf zur modernen Wohngemeinde. Zwischen 1950 und 1984 entstanden Bilder von Ortsansichten, Häusern, Ereignissen und Personen am Triesenberg. Die Gemeinde erwarb das umfassende Fotoarchiv im Jahr 2013. Um der Bevölkerung einen Einblick in diese Sammlung von hohem Wert zu vermitteln, gestaltete Archivar Jürgen Schindler mit einigen Helfern die Ausstellung, die grossen Anklang fand.

Die Triesenberger Pfarrkirche mit dem imposanten Zwiebelturm ist im Berichtsjahr 75 Jahre alt geworden und konnte somit ein Jubiläum begehen. Das unter Landesdenkmalschutz stehende, aus heimischem Sandstein gemauerte, das Dorfbild prägende Gotteshaus kann eine eindrucksvolle Geschichte darüber erzählen, wie viel Mühe der Kirchenbau die Verantwortlichen gekostet hat, aber auch mit welcher Freude die Bevölkerung die neue Kirche am Weihetag im Weltkriegsjahr 1940 aufgenommen hatte. Am 6. Dezember wurde das Jubiläum mit einem Gottesdienst und einer schlichten Feier im bis auf den letzten Platz gefüllten Theodulsaal gewürdigt. Pfarrer Georg Hirsch und Vorsteher Christoph Beck freuten sich in ihren



Die Jubiläumsfeier „20 Jahre Primarschule Obergufer“ Ende April 2015 begann auf dem Pausenplatz mit Gesang und Ansprachen. Links im Bild Schulleiterin Martha Dünser bei der Begrüssungsansprache. Foto: Josef Eberle

Begrüßungsworten über das grosse Interesse. Museumsleiter Josef Eberle hatte die Geschichte der Kirche aufgearbeitet und trug diese, illustriert mit vielen Bildern, vor. Musikalisch bereichert wurde die Feier durch die Mitwirkung des Männergesangverein-Kirchenchor (MGV Kirchenchor Triesenberg).

Dr. Dorothee Latenser arbeitete seit 2002 als geschätzte Fachärztin für Kinder und Jugendliche in Triesenberg. Sie nahm ihre Aufgabe zunächst mit Dr. Christian Vogt in einer Gemeinschaftspraxis wahr und führte ab 2008 eine eigene Kinderarztpraxis. Ende Dezember ging sie in Pension und übergab die Praxis an Dr. Thomas Frick.

Während des Berichtsjahrs waren die zahlreichen Ortsvereine sehr aktiv. Im kurzen Chronikbericht kann nicht im Detail auf die vielfältigen Tätigkeiten und Auftritte eingegangen werden.

Dennoch darf eine Würdigung ihrer Arbeit nicht fehlen. Den Jahresausklang bereicherten, wie die in den letzten Jahren, die beiden Weihnachtskonzerte, nämlich jenes des Vereins Triesenberger Konzerte in der Pfarrkirche am 26. Dezember und das Weihnachtskonzert in der Friedenskapelle Malbun am 28. Dezember 2015.

Sterbefälle

Hedwig Beck, 89 Jahre; Irma Beck, 95 Jahre; Renate Beck, 66 Jahre; Gertrud Bühler, 82 Jahre; Josef Bühler, 79 Jahre; Elsa Felder, 65 Jahre; Hansimia Köhler, 92 Jahre; Bertha Matt, 90 Jahre; Oliver Nägele, 43 Jahre; Josef Schädler, 70 Jahre; Klara Schädler, 93 Jahre; Magnus Schädler, 73 Jahre; Wilfriede Schädler, 71 Jahre; Agatha Sele, 88 Jahre; Hans Rudolf Sele, 59 Jahre; Milan Todorovic, 62 Jahre; Jakob Vögeli, 82 Jahre

Josef Eberle

WARTH

Mit zweiwöchiger Verspätung konnte die Wintersaison 2014/15 erst eine Woche vor Weihnachten gestartet werden. Die Schneeverhältnisse waren sehr gut. Das Nächtigungsergebnis fiel etwas schwächer aus als im Vorjahr. Die Straße nach Lech wurde aufgrund der Niederschläge an Weihnachten gesperrt und konnte erst wieder nach Ostern geöffnet werden. Der Sommer war geprägt von überdurchschnittlichem Schönwetter mit vielen heißen Tagen, die Bauern konnten das Heu gut unter Dach bringen. Aufgrund der großen Bautätigkeit gab es bei den Nächtigungszahlen einen Rückgang.

In einer Ausstellung in der Schule wurde die Skigeschichte von Warth eindrucksvoll dargestellt. Der Skilauf in Warth begann im vorletzten Jahrhundert mit Pfarrer Müller, der heimlich Skier aus Norwegen kommen ließ und in der Nacht das Skifahren hinter dem Pfarrhof ausprobierte. Eine weitere Ausstellung beschäftigte sich mit dem Leben der Bergbauernfamilien in früheren Jahrhunderten und all den damit verbundenen Schwierigkeiten, Schönheiten, Entbehrungen und vor allem der harten händischen Arbeit. Im Sommer mussten die Heuarbeiten in Hausnähe und in den Mähdern, die oft weitab des Hofes lagen, sowie die Almbewirtschaftung erledigt werden. Der Winter war geprägt durch den Heuzug, der oft lange Wege verursachte. Mit Pferdegespannen und Rindern wurde Mist auf die Felder gebracht und Holz aus dem Wald geholt. Mit Beginn des Tourismus Anfang des 20. Jahrhunderts kam der Gästetransport mit Kutschen als willkommenener Nebenverdienst dazu.

Bei den Gemeindevertretungswahlen wurde Stefan Strolz zum Bürgermeister

und Markus Strolz zum Vizebürgermeister gewählt. Im Gemeindevorstand sind Christoph Weißenbach, Markus Strolz und Oswald Jäger vertreten.

2015 wurde in Warth viel gebaut. Im Arud hat Jungbauer Harald Bickel das Hofgebäude abgerissen und einen stattlichen Bauernhof mit Gästeappartements errichtet. Der Gasthof Walserstube wurde großzügig erweitert und zu einem 4-Sternehotel mit Wellness-Bereich umgebaut. Beim Hotel Jägeralpe in Hochkrumbach wurde das Sporthaus durch ein neues Haus mit großem Wellnessbereich ersetzt und mit dem Haupthaus verbunden. Beim Hotel Warther Hof wurde das mittlere Gebäude komplett ausgehöhlt und generalsaniert. Im Hotel Walsenberg wurde ein Teil der Bäder im Altbestand saniert, die Außenfassade des Hauptgebäudes wurde isoliert und mit Schindeln und Schriftzug neu gestaltet. Die Skilifte Schröcken haben einen Um- und Neubau beim Restaurant S1 an der Talstation Salober vorgenommen. Das im Herbst 2014 abgerissene Traditionshotel Biberkopf konnte noch nicht ersetzt werden.

Die Landesstraße L200 wurde wegen des schlechten Zustandes und der zu geringen Straßenbreite vom Hotel Steffisalp bis zur Birkengalerie neu ausgebaut. Bis zum Bauhof des Landesstraßenbauamtes wurde ein Gehsteig mit verlegt. Ausgebaut wurde das Straßenstück der L198 Lechtalstraße von Steeg kommend ab Lechleiten bis zur Auffahrt nach Gehren. Ein enges, schmales und kurvenreiches Straßenstück wurde durch einen Damm im No-Tobel begradigt und wesentlich verbessert.

Die Skischule Warth feiert 2016 ihr 90-jäh-

Ende September sind dem Bauer von der Batzenalpe in der Nähe vom Körbersee sechs Geißen fortgelaufen. Ein Jäger hat die Geißen am Gipfel des Widdersteins gesichtet. Bei Minusgraden hat es dort zirka 40 cm geschneit. Bergführer Gebhard Fritz und seine Frau Maria stiegen an einem schönen Tag auf den Widderstein zur Geißerrettung. Tatsächlich standen die sechs Geißen unversehrt unter einer leicht überhängenden Felswand in Gipfelnähe. Ein Adler kreiste bereits hungrig über den Geißen. Mit etwas Salz, Gebäck und gutem Zurufen konnten zwei Geißlein eingefangen und fixiert werden. Danach folgten die anderen. So erfolgte dann der Abstieg mit all den Geißen in Richtung Widdersteinhütte. Am Hochtannbergpass fand mit großer Freude die Übergabe an den Besitzer statt.

Foto: Maria Fritz



riges Bestehen. Aus diesem Anlass werden im Winter einige Veranstaltungen sowie am 16. Februar 2016 ein größerer Festakt und eine Buchpräsentation mit der Dokumentation „90 Jahre Skischule Warth“ veranstaltet. Eine Veränderung gab es bei der Skischule beim Salober auf dem Hochtannbergpass. Die Skilifte Schröcken führen ab diesem Winter die neu gegründete Skischule „Salober“. Seit der vergangenen Wintersaison hat in Warth eine dritte Skischule unter dem Namen „Arlberg Snowsports“ ihren Betrieb aufgenommen.

B-Kader-Skirennläufer Johannes Strolz konnte einige FIS-Rennen für sich entscheiden und hatte Erfolge im Europacup. Auf große Bergfahrten im Sommer 2015 können Christian und Mathias Fritz zurückblicken: Erstbegehung der Höllenkopf-Nordwand im März, die 70 Grad steile Mayerlrampe an der Nordseite des Großglockners, Ortler-Nordwand, Nordwand Große Zinne, Cassin Führe an der Badile-Nordostwand.

Premiere hatte die neu gegründete Alphornformation „Wartherhorn-Gruppe“

unter der Leitung von Heinz Feierstein beim Weihnachtsmarkt Anfang Dezember auf dem Dorfplatz. Der Kirchenchor unter der Leitung von Anton Hribernik hatte am 3. Adventssonntag eine Aufführung in der Kirche von Warth mit teils neu einstudierten Stücken.

Geburten

Oskar, Eltern Jasmin und Oswald Jäger; Pelayo, Eltern Stefan Strolz aus Gehren und Mutter Ana Sira Núñez García aus Spanien, leider fiel die Mutter Minuten nach der Geburt ins Koma und verstarb vier Wochen später in der Uni-Klinik Innsbruck; Sophia Susanne, Eltern Maria und Markus Roiederer

Sterbefälle

Eugen Huber; Emmerich Huber; Ana Sira Núñez García; Brunold Drexel

Hochzeiten

Caroline Walch und Siegfried Rüscher; Pitchaya Arrom und Andreas Bickel; Carolin Moosbrugger und Marian Pfefferkorn

Gebhard Fritz